KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 2 – April/Mai 2023 / 72. Jahrgang / www.kufstein.at

Festival-Fieber

Am 16. und 17. Juni wird die Innenstadt bei KUFSTEIN unlimited wieder zur Bühne. 45 Bands versprechen einen abwechslungsreichen Musikmix.

Innovationsraum

Das Coworking-Projekt „Innovationsraum Kufstein" im Herzen der Stadt lockt ab dem Sommer mit attraktiven Arbeitsplätzen auf Zeit.

Frühlingsstimmung

Ein großer Osterhase schmückt den Kreisverkehr in Endach. Gestaltet wurde er von zwei Mitarbeiterinnen der Stadtgärtnerei. Tausende Blumen sorgen für Frühlingsgefühle.

Amtliche Mitteilung / Zugestellt durch Post.at

Jetzt bewerben unter

Mein Job: mich voll entfalten.

Eine Bank. Viele Karrierewege.

Verstärke unser Team als Privatkundenbetreuer:in.

SPARKASSE
Kufstein

Und sonst?

Wer die Debatten im Kufsteiner Gemeinderat seit der letzten Wahl verfolgt, der kommt eindeutig zu dem Schluss, dass die Qualität dieser Debatten nicht unbedingt gesteigert wurde. Endlose Streitgespräche über vergleichsweise nichtige Anlässe zerstören bei vielen Menschen das Vertrauen in die Politik, obwohl gerade die Gemeindepolitik sehr viel bewegen kann und in den letzten Jahren auch bewegt hat. Auch Diskussionen über Symbole, wie zum Beispiel einen farbigen Zebrastreifen, müssen Platz haben. Dagegen mit den Kosten von € 2.000,- zu argumentieren ist bei einem Budget von rund 73 Millionen abenteuerlich und zeigt deutlich, dass auch das Thema LGBTQIA+ trotz aller gegenteiligen Beteuerungen bei manchen Mandataren immer noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Manche stimmten sogar gegen eine Aussage der Stadt zur humanitären Hilfe, weil ihre christlichen Werte das Helfen sowieso selbstverständlich machen würden. Man stimmt dagegen, weil man so sehr dafür ist? Verrückte Welt!

Das alles lenkt aber davon ab, dass gerade entscheidende Weichenstellungen im Gemeinderat erfolgen. Für Mai wurde nun der Wohnbaugipfel terminisiert. Wir haben uns intern darauf geeinigt, das Thema leistbares und betreutes Wohnen notfalls kurzfristig selbst in die Hand zu nehmen und selbst zu bauen, wenn es die Gemeinnützigen nicht ausreichend tun sollten. Im Gemeinderat bereits beschlossen ist die Ausschreibung für ein neues Sportzentrum am Fischergries, was wohl für alle Sporttreibenden in den nächsten Jahren ein großes Thema sein wird. Durch die frühe Einbindung der Vereine wird mit Sicherheit ein den praktischen Bedürfnissen entsprechendes Projekt herauskommen, das Kufstein als Sportstadt noch einmal mehr positioniert.

Die Bildungslandschaft in Kufstein hat zuletzt wieder eine hervorragende Bewertung erhalten, nachdem das Internationale Curriculum der International School von der IBO (International Baccalaureate Organisation) evaluiert wurde und eine junge Kufsteinerin (Theresa Drexler) einen EU-weiten Übersetzungswettbewerb gewonnen hat. Ein weiterer Ausbau dieser Bildungsschiene ist ebenso in Planung wie eine Entscheidung über einen Schulstandort Endach noch im heurigen Jahr.

Wir denken auch an die Kleinsten und sichern alle Kinderbetreuungseinrichtungen ab, indem wir deren Mietkosten übernehmen. Interessant, dass sich daran die Kritik im Gemeinderat entzündete, denn das sind alles gemeinnützige Vereine, die keinen Gewinn machen und durch die Betreuung und Förderung unserer Kinder nicht nur diesen helfen, sondern auch die oft berufstätigen Eltern massiv entlasten. Es ist für manche offenbar leichter, abstrakt über Bildung zu dozieren, als konkrete Maßnahmen zu unterstützen.

Das Thema Leben im Alter in Kufstein befindet sich in der Schlussphase der Projektierung, hier reden wir derzeit über einen modernen neuen Standort des Sozialsprengels und über die Errichtung von betreuten Wohnungen. Lassen Sie sich also von den oberflächlichen Diskussionen im Gemeinderat nicht täuschen, es gibt durchaus auch inhaltliche Weichenstellungen für ein noch besseres Kufstein.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein

Inhalt

Top-Themen	**4-7**
Stadtgeschehen	**8-14**
Kinder und Jugend	**16**
Senioren	**18**
Bildung	**19-20**
Nachhaltigkeit und Umwelt	**22-27**
Wirtschaft	**28**
Ein Blick zurück	**30**
Kulturleben	**32-37**
Termine	**38-39**
Politik am Wort	**40-46**
Stadtwerke Journal	**47-66**

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Lena Landwehr.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendergerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.

Titelfoto: Standortmarketing Kufstein

Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873

KUFSTEIN unlimited

2023 wird das größte Pop- und Rockfestival Westösterreichs noch smarter.

Fotos: un attimo Photographie

KUFSTEIN unlimited verwandelt die Festungsstadt heuer zum 11. Mal in eine riesige Bühne für Musik, Show und Theater. Am 16. und 17. Juni versprüht das hochkarätige Festivalprogramm Sommerstimmung in der ganzen Stadt – ganz ohne Eintritt. Für Feierlaune sorgen über 45 Bands an zwei Tagen auf fünf Bühnen im gesamten Stadtzentrum.

Rock, Mundart und sanfte Töne bringen für jeden Musikgeschmack etwas auf die Bühnen

Das Line-up strotzt von internationalen und nationalen Vollblutmusiker:innen gleichermaßen wie von heimischen Bands. Mit FRINC erleben die Festivalfans Musik aus dem Paradies: Pop versetzt mit Nuancen von Afrobeat, Reggae und World Music in deutschen Texten. Mit dem neuen Hit „Hallo Anna“ geht es im Herbst auf die eigene Headliner-Tour in Deutschland und Österreich. Weiters kommen RIAN und Steaming Satellites auf die Unlimited-Bühnen. Während RIAN – der erfolgreichste TikToker des Landes – Einflüsse aus Pop, Hip-Hop, aber auch Indie vermischt, um mit viel Humor eine ordentliche Portion happy Vibes zu streuen, verbinden Steaming Satellites die Siebzigerjahre und die Gegenwart mit einem markanten Organ.

Ina Regen bringt ihr vor kurzem veröffentlichtes Album „Fast wie Radlfahrn“ mit nach Kufstein. Gepaart mit ihren bekannten Songs sorgt sie mit „Nordstern“ oder „Wie a Kind“ sicherlich für ein Unlimited-Lichtermeer. Auch OSKA lockt die Besucher:innen mit herzergreifenden Liedern in eine strahlende Welt. Trat sie im vergangenen Jahr noch im Vorprogramm von Künstlern wie Milow, Stu Larsen oder Matt Simons auf, erobert sie mit ihrem Tourstopp in der Festungsstadt die Herzen beim 11. KUFSTEIN unlimited.

NEU: Klimafreundliche Neuerungen

Bereits 2017 setzte das Organisationsteam des Pop- und Rockfestivals mit der Crowdfunding-Aktion für ein Mehrwegbecher-System auf dem Festival ein Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz.

Neu in diesem Jahr sind vorab mit dem VVT organisierte An- und Abreisemöglichkeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Durch erweiterte Kapazitäten in den Zügen (Verbindung Kufstein – Innsbruck) und bei den Night-Linern (Kufstein – Kössen) zum Unlimited-Wochenende sollen die Besuchsströme besser geregelt werden und so eine sichere Abreise zu den Stoßzeiten gewährt werden.

Auch gratis Kaiser-Quellwasser aus den Trinkwasserbrunnen am Festivalgelände sorgt für erfrischende Abkühlung und noch ausgelassenere Feierlaune.

KUFSTEIN unlimited 2023

- 16.–17. Juni
- Freitag ab 14 Uhr und Samstag ab 11 Uhr, jeweils bis 23 Uhr
- in der Kufsteiner Innenstadt
- freier Eintritt
- 45 Bands und DJs auf 5 Bühnen
- 58 % der Bands spielen eigene Songs und 42 % Coversongs
- Genre-Aufteilung: 40 % Pop, 24 % Rock, 36 % andere Genres

Alle Details unter www.kufstein-unlimited.at

Chill-Out-Zone am Fischergries
Bekannte DJs legen am Fischergries auf und pushen die Stimmung ordentlich mit Hip-Hop, R&B und Trap. Umgeben von coolen Drinks, Liegestühlen und Fahrspaß-Geschäften ist die DJ- und Chill-Out-Zone ein Bereich für Junge und Junggebliebene.

Straßenkunst versetzt in Staunen
Neben den glänzenden Musikacts ist KUFSTEIN unlimited auch für seine auffallende Straßenkunst bekannt, die die Fans immer wieder aufs Neue zum Staunen bringt und den Festivalbesuch abrundet. Die erstklassigen Künstler:innen werden mit viel Hingabe und besonderem Augenmerk für Charme, Vielfalt und Interaktion ausgewählt. Sie ist vollgepackt mit allem, was Kinderherzen höherschlagen lässt.

2023 bietet KUFSTEIN unlimited wieder eine ganze Stadt als Bühne unvergesslicher Erlebnisse: 45 Bands, fünf Bühnen und pures Festivalvergnügen an zwei Tagen.

Innovationsraum Kufstein

Modernes Coworking im Herzen der Stadt

Wer nicht im Büro oder in den eigenen vier Wänden arbeiten kann oder will, kann sich ab dem Sommer 2023 auf eine attraktive, neue Möglichkeit freuen: Dann eröffnet im 1. Stock des KISS am Unteren Stadtplatz der *Innovationsraum Kufstein*. Auf rund 650 Quadratmetern lässt dieser keine Wünsche an einen „Arbeitsplatz auf Zeit" offen.

Zentral und leicht erreichbar, hell und modern, technisch perfekt ausgestattet und ein Platz, um in Ruhe zu arbeiten, aber auch, um zu netzwerken und Kontakte zu knüpfen: All das wird der *Innovationsraum Kufstein* seinen Kund:innen bieten.

Dorfbüro mit vielen Vorteilen

Coworking-Space, neudeutsch für „Dorfbüro", bedeutet geteilte Büroräumlichkeiten. Das Konzept erfreut sich vielerorts großer Beliebtheit und ist inzwischen nicht nur im urbanen Raum zu finden. In unserer Region gibt es bereits einige Coworking-Projekte (siehe Box rechts), mit dem Innovationsraum folgt jetzt ein neues, großzügiges Coworking-Angebot.

Die Standortmarketing Kufstein GmbH feilt seit Monaten gemeinsam mit Tanja Rehberger, Koordinatorin für Arbeitsinnovation beim Regionalmanagement KUUSK, intensiv an der Verwirklichung des Coworkings für die Festungsstadt. Sie unterstreicht die Vorteile des Konzepts für Kund:innen „Dorfbüros bieten die Möglichkeit, Mitarbeiter:innen lange Arbeitswege zu ersparen, Ortskerne zu beleben und die Wertschöpfung in der eigenen Gemeinde zu halten. Ein Innovationstreiber, der eine Win-Win-Win-Situation für Mitarbeiter:innen, Arbeitgeber:innen und Gemeinden schafft." Neben Berufstätigen aus Kufstein und der Umgebung will man auch Urlauber:innen ansprechen, die während ihres Aufenthalts in der Region ein Kurzzeit-Büro brauchen, also Arbeit und Urlaub kombinieren wollen („Workation").

Bauarbeiten starten in Kürze

Der *Innovationsraum Kufstein,* realisiert von der Standortmarketing Kufstein GmbH, entsteht in den Räumlichkeiten des ehemaligen Impfzentrums *Kufstein*. Damit man alle

Anforderungen an moderne, einladende und funktionelle Arbeitsplätze erfüllt, wird derzeit gemeinsam mit Planerin Judit Boros und dem Bauleiter Markus Ritzer am Feinschliff und der Umsetzung gearbeitet. 30 Arbeitsplätze, im Open-Space-Bereich (Großraumbüro) oder im Einzelbüro, sind geplant. Ergänzend gibt es auch zwei unterschiedlich große Besprechungsräume und Bereiche, in die man sich zurückziehen kann.

Das Interesse an den geteilten Arbeitsplätzen in Kufstein ist jetzt schon groß. Um nach der Eröffnung reibungslos mit dem Betrieb beginnen zu können, wird derzeit auch intensiv am Buchungssystem und der finalen Preisliste gefeilt. Fest steht bereits, dass der *Innovationsraum Kufstein* rund um die Uhr geöffnet und buchbar sein wird. Vom stundenweisen Einmieten bis zur Miete eines Büros für sechs Monate ist dann alles möglich.

Nicht nur Arbeitsraum

Der *Innovationsraum Kufstein* soll aber auch mehr sein als lediglich ein Ort zum Arbeiten. Deshalb wurde bei der Planung großer Wert auf einen attraktiven Pausen- und Lounge-Bereich gelegt. Eine ausgestattete Küche, gemütliche Sitzmöglichkeiten und ein Billardtisch sorgen für angenehme Arbeitspausen und die Chance, mit anderen in Kontakt zu kommen. „Der Kunde kommt einfach mit seinem Laptop. W-LAN, Drucker, ausgestattete Besprechungsräume, eine Teeküche und ein attraktiver Raum zum Netzwerken sorgen dafür, dass man perfekt versorgt ist", betont Thomas Ebner, Geschäftsführer der Standortmarketing Kufstein GmbH.

Darüber wird der Innovationsraum in Zukunft auch Gründer:innen eine Plattform und einen Ort zum Vernetzen bieten.

Mehr zum *Innovationsraum Kufstein*, dem entstehenden Betreibernetzwerk und dem Baufortschritt lesen Sie dann in der nächsten Ausgabe des Stadtmagazins.
Mehr Infos auch unter *www.kufstein.at/coworking-spaces.*

Einige Vorteile des Coworkings

- für Selbstständige: evtl. neue Aufträge etc. durch neue Kontakte und Netzwerk
- für Gründer:innen: Netzwerk und direktes Feedback durch Austausch
- für Coworker:innen: kein/kürzerer Arbeitsweg, Alternative zum Homeoffice und Büro, Trennung von Arbeit und Privatleben, gute Ausstattung, Austausch mit anderen
- für Urlauber:innen: längerer Aufenthalt möglich
- für die Gemeinde: Wertschöpfung bleibt im Ort, macht Standort attraktiver (auch für neue Betriebe), belebt den Ortskern, Innovationstreiber
- für Betriebe: attraktive Benefits für Mitarbeiter:innen, Fixkostenersparnis (Büroarbeitsplatz kostet im Schnitt 10.000 € pro Jahr)

Coworking-Spaces in der Region

- St. Johann homebase
- St. Johann Weltraum
- Biokäserei Walchsee
- Brainwave Niederndorf
- Kitzbühel Start.n
- Freiraum Kufstein
- Kössen (Eröffnung Sommer 2023)
- Innovationsraum Kufstein (Eröffnung Sommer 2023)

Kunstvoller Osterhase ziert Kufsteins Kreisverkehr

Die Stadtgärtnerei hat die Kreisverkehre und Innenstadt in den letzten Wochen wieder in blühende Hingucker verwandelt. Ein Schmuckstück ist dieses Jahr ein riesiger Osterhase, der in der Osterzeit die Kufsteiner:innen vom Endacher Kreisverkehr anlacht.

Kreatives Duo

Der Osterhase wurde mit ganz viel Liebe und Herzblut von Helga und Judith, zwei engagierten Mitarbeiterinnen der Stadtgärtnerei, gestaltet. Die beiden gelernten Floristinnen sind seit Oktober 2022 im Team der Stadtgärtnerei und haben viele kreative Ideen. Als erstes wurde nun der große Osterhase umgesetzt. Gefertigt aus einem Hasengittergeflecht, Pappmaché und detailreicher Bemalung mit Acrylfarbe ist er ein echtes Kunstwerk. Große Eier, in derselben Weise hergestellt, Körbe und Blumen runden das österliche Ensemble ab.

Foto: Stadtmarketing/Kleinheinz

Stadtgärtnerei-Mitarbeiterin und Floristin Judith ist eine der beiden Gestalterinnen des Osterhasens.

Aussetzen beginnt im Februar

Um die Stadt rechtzeitig in frühlingshafter Pracht erstrahlen zu lassen, beginnen die Mitarbeiter:innen der Stadtgärtnerei jedes Jahr frühzeitig ihre Vorbereitungsarbeiten. Mitte Februar wurde mit dem Aussetzen der Blumen begonnen. Insgesamt 34.000 Blumen (Violen und Stiefmütterchen), regional bezogen aus Langkampfen, setzt die Stadtgärtnerei im Frühjahr, dazu noch 7.000 Tulpen, Narzissen und Krokusse. Diese Blütenpracht ist nicht zu übersehen und die Kufsteiner:innen sind stolz auf ihre wunderschönen, blumenreichen Kreisverkehre und Innenstadt. Das Team der Stadtgärtnerei sorgt mit ihrer Arbeit dafür, dass die Pracht lange erhalten bleibt.

Aus „alt“ mach „neu“ – Diplomausbildung Pflege

Mit Beschluss des Gemeindeverbandes A. ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein wurde die Pflegeschule – Pflege Campus Kufstein – beauftragt, die Diplomausbildung „alt“ mit Beginn Herbst 2023 erneut durchzuführen. Damit wird die letztmögliche Chance genützt, die 3-jährige Ausbildung ohne Matura anzubieten.

Aus „alt“ wird „neu“

Die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson dauert drei Jahre. Ein erfolgreicher Abschluss berechtigt die Absolvent:innen zur Pflege und Betreuung von Menschen aller Altersstufen bei körperlichen und psychischen Erkrankungen. Weitere Arbeitsfelder sind die pflegerische Mitwirkung an der Rehabilitation, der primären Gesundheitsversorgung, der Förderung von Gesundheit und der Verhütung von Krankheiten im intra- und extramuralen Bereich sowie die Mitarbeit bei diagnostischen und therapeutischen Verrichtungen auf ärztliche Anordnung.

Pflege ist ein vielfältiger Beruf, der nicht nur jungen Menschen am ersten Bildungsweg Erfüllung bringt. Dank der sinnstiftenden Tätigkeiten ist die Pflege auch für all jene spannend, die auf der Suche nach Veränderung einen zweiten Bildungsweg einschlagen möchten. Der Weg in die Pflege steht allen offen – egal ob Schulabgänger:innen, Quereinsteiger:innen, Karenzrückkehrer:innen, Menschen in Arbeitsstiftungen oder Fachschulabsolvent:innen.

Foto: Phelps

Diplomausbildung ab Oktober 2023

Ab 2. Oktober 2023 startet die Ausbildung zum/zur „diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:in“ (kurz DGKP) am Pflege Campus Kufstein.

Nach Abschluss der Ausbildung stehen folgende Einsatzmöglichkeiten offen: Arbeiten in Spitälern, in Kur- und Rehazentren, Einrichtungen der Behindertenbetreuung, bei ambulanten Pflegediensten, in Altenwohn- und Pflegeheimen, bei niedergelassenen Ärzt:innen, als selbstständig tätige Pflegeperson etc.

FORMA BAU

WWW.FORMABAU.AT

Neue Wege im Tourismus – Kufstein soll sie weisen

Mit dem „DestinationCamp 2023“ ist die Stadt im Mai Gastgeberin für mehr als 200 Tourismusexpert:innen aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Südtirol

Als Kongressstadt hat sich Kufstein bereits einen Namen gemacht – doch ein solches Event stellt alles bisherige in den Schatten: An zehn verschiedenen Orten in der Stadt diskutieren mehr als 200 Expert:innen die aktuellen Themen und die brennenden Zukunftsfragen des Tourismus in den heimischen Feriendestinationen. Das „DestinationCamp 2023“, werblich kurz DSTNCMP[23], ist die bedeutendste Veranstaltung ihrer Art im deutschsprachigen Tourismus. Das Logo mit der hochgestellten Jahreszahl wird vom 9. bis 12. Mai auch das Stadtbild in Kufstein prägen. Bürgermeister Martin Krumschnabel blickt mit Freude auf dieses Event: „Wir sind stolz, als Stadt Gastgeber dieses großen Fachkongresses sein zu dürfen und Kufstein wird mit seiner Vielfalt und mit seinem Charme sicher alle Teilnehmer begeistern.“

Das DSTNCMP[23] ist bereits das 13. DestinationCamp. Gastgeberin der ersten 12 war die 1,9-Millionen-Metropole Hamburg. Das hundertfach kleinere Kufstein ist der erste Austragungsort außerhalb von Deutschland und will Pionier für eine neue Form von Fachkongressen sein – die enge Verknüpfung von Arbeit, Handel, Freizeit und Urlaub. „Workation“ oder „Bleisure“ sind die Top-Marketingbegriffe dafür. Die Kunstworte setzen sich zusammen aus den englischen Begriffen „Work“ für Arbeit und „Vacation“ für Urlaub bzw. „Business“ für Arbeit und „Leisure“ für Freizeit.

Das DestinationCamp im Mai will aufzeigen, wie gut sich im Kufsteinerland Beruf und Freizeit oder Urlaub und Arbeit kombinieren lassen. Für den Organisator, die netzvitamine GmbH aus Sonthofen (Allgäu) und Hamburg, ist das DSTNCMP[23] auch der Nachweis, dass mehrere parallele Veranstaltungen nicht zwingend in einem Hotel mit vielen Veranstaltungsräumen oder einem großen Kongresszentrum stattfinden müssen. Sabine Mair, Geschäftsführerin des Tourismusverbands Kufsteinerland, betont den Mehrwert der Region für die Veranstaltung: „MICE (Meetings, Incentives, Convention, Events) ist mehr als nur Tagen, Essen oder Übernachten – es gehören auch außergewöhnliche Rahmenprogramme dazu sowie Special-Locations und einzigartige Seminarräumlichkeiten. Dieses ‚Mehr‘ wird in der Region Kufsteinerland geboten.“

Beim DSTNCMP[23] verteilen sich die mehr als 200 Expert:innen aus Hotellerie, Freizeitwirtschaft und Tourismusorganisationen, Beratungsunternehmen, Wissenschaft, Dienstleistern und Politik zeitgleich auf zehn Veranstaltungsorte in der Stadt. In jeder dieser Locations wird ein anderer Themenkomplex in jeweils 2 vormittäglichen Sessions behandelt. Insgesamt 60 solcher thematischen Einheiten stehen im Programm (siehe www.destinationcamp.com/programm).

Die Teilnehmenden können beliebig zwischen Sessions und Locations wechseln. Sie werden somit Anfang Mai auch das Stadtbild prägen – ebenso wie die Fahnen an der Innbrücke und am zentralen Kultur Quartier sowie den anderen Veranstaltungsorten (siehe nebenstehende Anzeige). Ebenso die Logos, die als Wegweiser dazwischen fungieren.

In den 60 Sessions sollen Lösungen gefunden werden für Fragen wie: Was tun, wenn im Ferienort auch noch der Bäcker schließt? Wie müssen Arbeitsplätze gestaltet sein, damit Kinder von heute später im Tourismus arbeiten wollen? Oder: Wie kommen Urlauber:innen ohne Auto umweltfreundlich in die Ferienwohnung auf dem Land? An den Nachmittagen des DSTNCMP[23] steht das Urlaubs- oder Freizeiterlebnis im Vordergrund.

Gemeinsam mit dem Tourismusverband Kufsteinerland möchte der Veranstalter des DSTNCMP[23] die Veranstaltung auch mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Events zertifizieren lassen. Man will Verantwortung übernehmen und damit auch die Festungsstadt Kufstein im MICE-Segment nachhaltiger positionieren.

Foto: Dominik Zwerger

KUFSTEIN WIRD ZUM CAMP

DSTNCMP 23

4

[TAGE]
09. bis 12. Mai

250

[TEILNEHMER:INNEN]
aus 4 Ländern

60

[THEMEN]
mit Zukunftsfragen

14

[ERLEBNISSE]
im Kufsteinerland

Lichtermeer für die Erdbebenopfer

Am 18. Februar veranstaltete Brigitta Wendorff vom Pfarrverband Kufstein gemeinsam mit Meral Sevencan, Integrationsbeauftragte der Stadtgemeinde Kufstein, im Festungsneuhof ein Lichtermeer für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien.

Pfarrer Michael Blassnigg begrüßte die Teilnehmer:innen und anschließend folgte eine Rede von Bgm. Martin Krumschnabel, der sein Mitgefühl und seine Solidarität mit den Menschen vor Ort kundtat. Kulturreferent Klaus Reitberger sowie die Obfrau und die Referentin des Ausschusses für Frauen, Gleichberechtigung, LGBTIQA+ und Inklusion Katharina Juffinger und Victoria Da Costa waren ebenfalls anwesend. Manfred Zott sorgte als Organist mit zwei Orgelstücken für die Umrahmung der Andacht.

Es wurden gemeinsam Kerzen angezündet und in Stille waren alle Gedanken bei den Erdbebenopfern. Es bestand die Möglichkeit, mit einer Spende die Opfer in den Erbebengebieten zu unterstützten. € 1.984,30 wurden gespendet und werden an das Österreichische Rote Kreuz, zur Unterstützung der Menschen in den Erdbebengebieten in der Türkei und in Syrien, überwiesen.

Foto: Meral Sevencan, Stadtgemeinde Kufstein

Foto: Meral Sevencan, Stadtgemeinde Kufstein

Fahnen vor Rathaus als Zeichen des Mitgefühls und der Solidarität

Wir bekunden unser Mitgefühl und unsere Solidarität mit den Opfern der jüngsten Erdbeben-Katastrophe im Grenzgebiet zwischen der Türkei und Syrien.

Mehrere Beben haben am 6. Februar 2023 im Südosten der Türkei, nahe der syrischen Grenze, große Teile zerstört und dabei unzählige Menschenleben, Verletzte und Obdachlose gefordert. Vor dem Kufsteiner Rathaus wurden aus diesem Anlass die türkische und syrische Fahne gehisst.

Zusammentreffen der Exekutive bei Severusfeier

Am 1. Februar wurde in Kufstein die 21. Severusfeier in der Stadtpfarrkirche St. Vitus zelebriert. Umrahmt wurde die Feier von einer Abordnung der Polizeimusik Tirol. Der heilige Severus, dem an diesem Tag gedacht wird, gilt als Schutzpatron der Polizei. Bgm. Martin Krumschnabel und Stadtpolizei-Leiter Hartwig Bamberger hatten zur Feier wieder die Polizist:innen der Dienststellen im Bezirk Kufstein, die Polizist:innen der grenznahen Gemeinden, die Polizeidirektion Rosenheim, die Polizei der Partnergemeinde Rovereto sowie öffentliche Dienststellen, u. a. die Bezirkshauptmannschaft, eingeladen. Nach der feierlichen Messe, geleitet von Stadtpfarrer Michael Blassnigg, kamen die knapp 80 Gäste zum gemütlichen Beisammensein auf der Festung zusammen.

Foto: Florian Egger

Zwei Treffen ganz im Zeichen der Freundschaft...

... mit Rovereto

Der Chor „Coro Monte Zuga“ begeisterte bei seinem Besuch die Kufsteiner:innen. Foto: Delegation Rovereto

Mitglieder der Stadtregierung aus Kufsteins italienischer Partnerstadt Rovereto besuchten nach fast dreijähriger, Corona-bedingter Pause Anfang Dezember endlich wieder die Festungsstadt.

Als Vertreter:innen der Stadtverwaltung und der Verbände waren die Stadträte Mario Bortot und Mauro Previdi, die Gemeinderätin Arianna Miorandi, Regente Marco Marsilli, der Vertreter des Kulturamtes Marco Petrolli und Luciano Scudiero, der Fraktionsvorsitzende von Lizzana Alpini, anwesend. Ebenfalls mit dabei war der Männerchor „Coro Monte Zuga“, einer der größten Chöre aus dem Trentino.

Der Weihnachtszauber auf der Festung war für den Männerchor der ideale Rahmen für einen Auftritt. Am Sonntag begleitete der Chor auch den von Pfarrer Michael Blassnig abgehaltenen Gottesdienst in der Kirche St. Vitus.

Welche Eindrücke der Besuch aus Rovereto bei diesem zweitägigen Aufenthalt in Kufstein gewann, geht am besten aus einem Schreiben des Chorleiters Giampietro Gigole an die Stadt hervor. Darin heißt es u. a.:

„Zwei sehr intensive Tage (...) und vor allem die große Gastfreundschaft, die uns unsere österreichischen Freunde entgegengebracht haben, muss hervorgehoben werden. Der erste Tag begann mit unserem Konzert in der wunderschönen Festung Kufstein und einem Besuch des Weihnachtsmarktes, dann waren wir Gäste von Bürgermeister Krumschnabel bei einem schönen Galadinner. (...) In dieser für Europa schwierigen Zeit ist viel vom Frieden die Rede und von weiteren Projekten, die Rovereto und Kufstein in den kommenden Jahren verbinden werden (...) Eine Reise, auf die wir fast drei Jahre gewartet haben und die unser Chor, der 1984 gegründet wurde, noch nie gemacht hat. Es waren zwei wunderbare Tage, und wir freuen uns schon darauf, die wunderbare Gastfreundschaft, die wir in Kufstein erfahren haben, zu erwidern."

... mit Frauenfeld

Eine Woche nach dem Besuch aus Rovereto reiste eine Delegation aus der Schweizer Partnerstadt Frauenfeld an. Auch hier standen der Besuch des Weihnachtszaubers samt Führung, ein geselliges Abendessen und am darauffolgenden Tag das Spiel der Heldenorgel mit Stadtführung auf dem Programm. In einem Schreiben an die Stadt Kufstein heißt es: „Wir haben die Zeit in eurer Stadt richtig aufgesogen, die Herzlichkeit und Großzügigkeit sehr geschätzt (...), die Gespräche und den Austausch aufgesogen und uns vor allem durch eure gespürte Herzlichkeit berühren lassen.“ Der Austausch mit Frauenfeld wird weiterhin intensiv bleiben, so ist am Kaiserfest etwa auch wieder ein Raclette-Stand geführt von unseren Freund:innen aus Frauenfeld geplant.

Im Bild (2. v. l.) die Großratspräsidentin Barbara Dätwyler Weber mit ihrem Gatten Adrian, rechts davon Stadtrat Fabrizio Hugentobler mit Partnerin Christina Haas und links Stadtschreiberin Bettina Beck mit Partner. Kufsteins Ersatzgemeinderat und Städtepartnerschaftsbeauftragter Horst Steiner (3. v. l.) kümmerte sich um die Gäste. Foto: Marcher

Informationen zur Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe

1. Freizeitwohnsitzabgabe:
Die Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, für die **Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz** eine Freizeitwohnsitzabgabe einzuheben. Freizeitwohnsitze sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken verwendet werden.

Auch wenn keine Eintragung im Freizeitwohnsitzverzeichnis vorliegt, ist die Abgabe zu entrichten. Ein illegaler Freizeitwohnsitz wird damit allerdings nicht legalisiert.

Auf der Grundlage des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetzes, welches am 01.01.2023 in Kraft getreten ist, hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kufstein mit Verordnung vom 16.11.2022 die Höhe der **jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe** ab 01.01.2023 gestaffelt nach Nutzflächen wie folgt festgelegt:

a) bis 30 m² Nutzfläche mit 224,00 Euro
b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 448,00 Euro
c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 648,00 Euro
d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 920,00 Euro
e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 1.288,00 Euro
f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 1.656,00 Euro
g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 2.024,00 Euro

Die Freizeitwohnsitzabgabe ist grundsätzlich vom Eigentümer nach der Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen und der Jahresbetrag bis 30. April an die Gemeinde zu entrichten. Das Erklärungsformular ist auf der Homepage im Menü Bürgerservice > Formulare abrufbar.

Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, so ist die Abgabe vom Inhaber des Freizeitwohnsitzes zu entrichten.

Nicht als Freizeitwohnsitze gelten u. a. Gastgewerbebetriebe zur Beherbergung von Gästen, Wohnungen, die der Privatzimmervermietung dienen oder Gebäude mit höchstens 3 Ferienwohnungen, die jeweils kurzzeitig an wechselnde Personen vermietet werden.

2. Leerstandsabgabe:
Mit Inkrafttreten des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetzes am 01.01.2023 unterliegen Gebäude, Wohnungen und sonstige Teile von Gebäuden, die über einen **durchgehenden Zeitraum von 6 Monaten nicht als Wohnsitz verwendet werden** (Leerstand), einer Leerstandsabgabe.

Die Gemeinden sind demnach verpflichtet, die Leerstandsabgabe zu erheben. Daher hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kufstein mit Verordnung vom 16.11.2022 die Höhe der **monatlichen Leerstandsabgabe** ab 01.01.2023 gestaffelt nach Nutzflächen wie folgt festgelegt:

a) bis 30 m² Nutzfläche mit 40,00 Euro
b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 80,00 Euro
c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 112,00 Euro
d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 160,00 Euro
e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 216,00 Euro
f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 280,00 Euro
g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 344,00 Euro

Der Abgabenanspruch entsteht für die ersten 6 Kalendermonate mit Vollendung des 6. Monats, in dem ein Leerstand besteht und in weiterer Folge mit Ablauf des jeweiligen Kalendermonats, in dem ein Leerstand besteht.

Die Leerstandsabgabe ist eine Selbstbemessungsabgabe, d. h., der/die Abgabenschuldner:in hat die angefallene Abgabe für einen durchgehenden Leerstand von mindestens 6 Monaten im abgelaufenen Jahr bis zum 30.04. des Folgejahres selbst zu erklären und an die Gemeinde zu entrichten. Für eine im laufenden Jahr 2023 entstehende Steuerpflicht hinsichtlich der Leerstandsabgabe ist daher erst bis zum 30.04.2024 eine Erklärung abzugeben und die Leerstandsabgabe an die Stadtgemeinde Kufstein abzuführen. Das Erklärungsformular wird demnächst auf der Homepage im Menü Bürgerservice > Formulare> Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Trotz des Vorliegens eines Leerstandes sieht das Gesetz Ausnahmen von der Abgabepflicht vor. Ausgenommen sind beispielsweise Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die aus rechtlichen, bautechnischen oder vergleichbaren Gründen nicht gebrauchstauglich oder nutzbar sind oder für gewerbliche, land- und forstwirtschaftliche oder berufliche Zwecke verwendet werden. Weiters fällt keine Leerstandsabgabe an, wenn ein zeitnaher Eigenbedarf besteht. Der jeweilige Ausnahmetatbestand ist von dem/der Abgabenpflichtigen im Zuge der Abgabenerklärung bekannt zu geben und glaubhaft zu machen.

Für Rückfragen steht die Abteilung Steuern und Abgaben per Mail an *stadtamt@kufstein.at* bzw. Tel. 05372/602-907 oder DW 909 gerne zur Verfügung.

ALOIS MAYR

SEIT 1862 KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH

DER SCHLECHTESTE JOB DER WELT...

...IST NICHT BEI UNS!
WIR HABEN NÄMLICH JEDE MENGE ZU BIETEN.

Komm in unser Team und überzeug dich selbst davon!
Alle Infos zu den freien Stellen findest du hier im QR-Code.

ALOIS MAYR Bauwaren GmbH
Innsbrucker Str. 110, A-6300 Wörgl
Tel.: +43 (0) 5332 795-0, info@alois-mayr.at
www.alois-mayr.at

alois mayr®
KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH

VS Kufstein Stadt erfolgreich bei First Lego League Tirol

Foto: VS Kufstein Stadt

Am 7. Februar fand die FIRST LEGO LEAGUE Tirol am BFI Tirol statt. Vom Tiroler Unterland nahm die Volksschule Kufstein Stadt teil. Am Lego-Lernprojekt arbeiteten die Schüler:innen unter der Leitung von Lehrerin Bettina Reiter. Dieser Wettbewerb kombiniert Spaß an Technik und Wissenschaft. Teamwork, Entdecken und Spaß stehen bei diesem Projekt, das von der Industriellenvereinigung Tirol, Standortagentur Tirol und Bildungsdirektion unterstützt wird, ebenso im Mittelpunkt. Die Kinder erlernen, einen einfachen Roboter so zu programmieren, dass er Befehle ausführen kann. Die Kreativität und die Problemlösekompetenz der Kinder werden dabei gefördert. Durch dieses Projekt erhalten die Kinder wertvolle Einblicke in die digitale Welt.

Als Gewinn erhielten die teilnehmenden Teams jeweils einen „education spike" Lego-Bausatz.

Mit diesem Projekt wird das Interesse an MINT-Fächern (Physik, Chemie, Biologie und Mathematik) gefördert.

Skiwoche im Kindergarten Zell

Foto: KG Zell

Nach zweijähriger Pause konnte der Kindergarten Zell endlich wieder seine Skiwoche in Thiersee starten. 35 Kinder nahmen dieses Jahr daran teil. Mit Hilfe der Skischule Thiersee und dem Team des Kindergartens Zell erlernten die Kinder das Skifahren oder perfektionierten es. Fünf Tage waren die Kinder mit viel Eifer, Ehrgeiz und Freude dabei. Am letzten Tag wurde der Einsatz der Kinder mit einem Rennen belohnt, bei dem es nur Sieger:innen gab. Dazu wurden auch die Eltern eingeladen, die das Können ihrer Kinder bewunderten und die Kinder mit viel Applaus belohnten. „An dieser Stelle möchten wir uns bei der Skischule Thiersee für die gute Zusammenarbeit bedanken – Thomas, Ilse und Dominik, danke für die wunderbare Woche!"

Fotos: Kindergarten Stadt

Kindergarten Stadt nimmt an Projekt „Gesund in Kufstein" teil

Da der Pflegepersonalmangel in den Bezirkskrankenhäusern, Wohnheimen und Pflegeeinrichtungen leider dramatisch hoch ist, setzt man schon bei den ganz Kleinen im Elementarbereich an, um die verschiedenen Berufsbilder in diesem Bereich attraktiv vorzustellen und praktisch kennenzulernen.

Die beiden diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:innen Ida und Michael aus dem Bezirkskrankenhaus Kufstein besuchen jetzt die Kufsteiner Kindergärten. Sie vermitteln Wissenswertes rund um die Pflege, und unter dem Motto „learning by doing" dürfen die Kinder selbständig mit Pflastern und Bandagen hantieren. Die Kinder im Kindergarten Stadt waren mit voller Begeisterung dabei und freuen sich schon auf den geplanten Besuch im Krankenhaus Kufstein, wo noch mehr Spannendes und Interessantes auf sie wartet.

KUFSTEIN SCHOPPERWEG

In bester Wohnlage in Kufstein entstehen **fünf moderne und hochwertige Eigentumswohnungen**. Die Festungsstadt Kufstein wird zu Ihrem neuen Zuhause. Ein Highlight dieser Anlage ist die **atemberaubende Dachgeschosswohnung** mit Weitblick auf den Pendling sowie auf die Festung Kufstein.

FACTBOX

- ☑ Baubeginn: Frühjahr 2023
- ☑ 5 hochwertige Wohnungen
- ☑ Ruhige und zentrumsnahe Lage
- ☑ 3-, 4-Zimmer-Wohnungen mit Terrasse/Balkon oder Garten
- ☑ Zahlreiche Stellplätze in der Tiefgarage
- ☑ Hochmoderne architektonische Ausführung
- ☑ Beplankte Holzfassade
- ☑ **Fertigstellung: Frühjahr 2025**

KUFSTEIN DR-PREM-STRASSE

Im Herbst 2021 startete der Baubeginn der modernen Wohnanlage in Kufstein, welche dieses Frühjahr bereits fertiggestellt und übergeben wird.

NOCH 2 WOHNEINHEITEN MIT HERRLICHEM AUSBLICK FREI:

- ☑ **3-Zimmer-Wohnung** 82m² + Loggia mit direktem Blick auf den Pendling
- ☑ **4-Zimmer-Wohnung** 97m² + Loggia mit direktem Blick auf die Festung Kufstein sowie den Pendling

NUR NOCH 2 EINHEITEN FREI!

IMMOBILIENINVESTOR • BAUTRÄGER • IMMOBILIENVERMITTLER • IMMOBILIENVERWALTER •

TIROLER IMMOBILIEN

WIR SIND IHR GANZHEITLICHES IMMOBILIENUNTERNEHMEN

Riedelstrasse 6 . 6330 Kufstein
T +43 5372 220 80 . **E** office@tiroler-immobilien.at
www.tiroler-immobilien.at

10 Jahre Freiwilligenbörse Kufstein

Wie schnell die Zeit vergeht: Die Freiwilligenbörse Kufstein feiert 10-jähriges Jubiläum. Im Jänner 2013 wurde dieses soziale Projekt durch einen Gemeinderatsbeschluss ins Leben gerufen.

Die Freiwilligenbörse dient als Plattform für das wertvolle Engagement in Kufstein. Eine Anlaufstelle für alle, die sich freiwillig einbringen wollen, aber auch für diejenigen, die Hilfe benötigen. Auch für lokale Vereine oder Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, ist diese Plattform ein Mehrwert für ihren gesellschaftlichen Auftrag. Angelika Ebner, Koordinatorin der Freiwilligenbörse seit Beginn an, berichtet: „Ich übernahm das Projekt im September 2013. Zusätzlich zu den Sprechstunden im Rathaus startete ich mit einem Infostand alle vierzehn Tage am Samstag in den Kufstein Galerien, den es noch bis heute gibt. Viele persönliche Kontakte wurden geschlossen und ich konnte dadurch viele Personen an die verschiedensten Stellen als freiwillige Helfer:innen weitervermitteln." So verbindet sie die Interessierten der Freiwilligenarbeit mit Organisationen wie den Altenwohnheimen, dem Sozial- und Gesundheitssprengel, Sozialmarkt, Roten Kreuz und der Computeria.

Ehrenamt als Mehrwert

Durch das Mitwirken in der Freiwilligenbörse wird es in Kufstein möglich gemacht, viele ehrenamtlich engagierte Personen auf Abruf für verschiedene Tätigkeiten zu haben. Angelika Ebner weiter: „Auch Freundschaften wurden an diesem Stand schon geschlossen und er war immer ein Treff für einen kleinen Plausch und Meinungsaustausch." Ein großer Dank geht an alle Freiwilligen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Die Freiwilligenbörse Kufstein freut sich weiterhin über neue Ehrenamtliche, denn sie tragen durch das gelebte Für- und Miteinander wesentlich zu einem guten, sozialen Klima in der Gemeinde bei.

Passendes Engagement finden

Der Infostand der Freiwilligenbörse Kufstein ist vierzehntätig samstags von 10 bis 16 Uhr in den Kufstein Galerien. Zudem findet jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr eine Sprechstunde im Rathaus statt. Interessierte können sich gerne über eines der Angebote informieren – Suchen und Finden ist das Motto.

Jeden zweiten Samstag trifft man Angelika Ebner, die Koordinatorin der Freiwilligenbörse, beim Infostand in den Kufstein Galerien.

Foto: Stadtmarketing Kufstein /Kleinheinz

50 und 60 Jahre Seite an Seite

Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer konnten am 28. Februar wieder einigen Jubelhochzeitspaaren im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus gratulieren. 60 gemeinsame Ehejahre und damit die Diamantene Hochzeit feierten Annamaria und Hermann **Fuchs**, Elisabeth und Albin **Hundögger**, Susanna und Anton **Gasser** sowie Maria Anna und Vinzenz **Duregger**. Sigrid und Johann **Wohlschlager**, Anna und Helmut **Schmid** und Elfriede und Andreas **Erharter** feierten 50 Jahre (Goldene Hochzeit).

Foto: Foto Karg

Beste Jungübersetzerin Österreichs kommt aus Kufstein

Theresa Drexler von der International School Kufstein (ISK) Tirol holt ersten Platz bei EU-Übersetzungswettbewerb

Foto: ISK Tirol

Theresa Drexler (links) mit ihrer Lehrerin Naomi Hoodless

Die Europäische Kommission kürt im europaweiten Wettbewerb „Juvenes Translatores" die besten Nachwuchsübersetzer:innen Europas – und das bereits zum 16. Mal. In der aktuellen Runde, die der Stimme der Jugend in Europa gewidmet war, konnten 17-jährige Schüler:innen aus allen EU-Ländern ihr übersetzerisches Talent unter Beweis stellen.

In Österreich zeigte eine Schülerin der ISK Tirol das meiste Sprachgefühl: Theresa Drexler überzeugte die Jury mit ihrer flüssigen und kreativen Übersetzung aus dem Ungarischen ins Deutsche.

Theresa und die 26 größten Nachwuchstalente aus den anderen EU-Ländern werden Ende März bei einer Preisverleihung mit EU-Kommissar Johannes Hahn in Brüssel ausgezeichnet.

Unternehmenserfolg mit 7 € Cash Startkapital

Schülergruppe der ISK Tirol gewann Wettbewerb 7 € Cash@School der Fachhochschule Kufstein

Bereits zum vierten Mal hieß es für die Teams von vier Schulen aus dem Bezirk Kufstein: Mit nur sieben Euro Startkapital in sieben Wochen die eigene Geschäftsidee finden und umsetzen. Insgesamt stellten beim großen Finale am 2. Februar 2023 im Festsaal der FH Kufstein Tirol 17 Teams bestehend aus rund 80 Schüler:innen ihre innovativen Geschäftsmodelle vor.

Mit ihrer Idee für ein regionales und gesundes Erfrischungsgetränk und einer professionellen Präsentation konnte das Team LazyBee von der International School Kufstein Tirol die Jury von sich überzeugen und belegte den mit 600 Euro dotierten ersten Platz des Wettbewerbs. Die Reinerlöse spendeten alle Teams an karitative Einrichtungen.

Facts: International School Kufstein Tirol

222 Schüler:innen in 12 Klassen (Unter- und Oberstufe) im Schuljahr 2022/23

Insgesamt 30 Lehrpersonen, davon 11 English Native und international teachers

Vergabe von Sozial- und Talentstipendien

Als IB World School Teil einer internationalen Gemeinschaft von rund 5.400 Schulen in 160 Ländern weltweit

Bestnoten für International School Kufstein Tirol

Erfolgreiche 5-Jahres-Evaluierung des IB Diploma Programmes

Im wahrsten Sinne des Wortes als Musterschülerin behauptet hat sich die International School Kufstein (ISK) Tirol. Anlass war der jüngste Evaluierungsprozess der International Baccalaureate Organisation (IBO), dem sich die Schule alle fünf Jahre unterzieht.

Die Evaluierung durch die IBO ist wahrlich kein Spaziergang. Das Evaluierungsteam bewertet nämlich nicht weniger als elf Standards und Themenbereiche, eine „Selbststudie" der Schule und einen Programmentwicklungsplan. Zudem wurden die eingereichten Unterlagen bis ins kleinste Detail überprüft, die Schule in Kufstein virtuell besucht und dabei Gespräche mit Mitgliedern der Schulgemeinschaft geführt.

Die Bemühungen haben sich auf alle Fälle gelohnt, wie nun der kürzlich eingetroffene Abschlussbericht zeigt. „Das Evaluierungsteam vergab allgemein gute Noten. Und für die Standards wurde sogar eine Entwicklung über den Anforderungen konstatiert", erklärt Rick Lewis, Koordinator des internationalen Programms an der ISK.

Auslandssemester

in der weiten Welt inbegriffen!

Ein Highlight der Kufsteiner FH-Ausbildung – der Auslandsaufenthalt – ist in alle Studien integriert und je nach Organisationsform und Studienrichtung von einer Woche bis zu zwei Semester lang. Die über 215 internationalen Partnerhochschulen befinden sich auf allen Kontinenten.

Emilia Döring verbringt ihr verpflichtendes Auslandsjahr an der Partnerhochschule in Madrid. Foto: E.Döring

Erik Stuckenberger bei seiner Erkundung Vietnams, hier in der Ha-Long-Bay, dem Highlight seines Auslandsaufenthalts.
Foto: E.Stuckenberger

Ein Wirtschaftsstudiengang der Kufsteiner FH bietet als Besonderheit ein ganzes Jahr im Ausland: Internationale Wirtschaft & Management, Bachelor in der Vollzeit-Form. Direkt aus ihrem Auslandsaufenthalt berichten Studierende nun, wie es ihnen bislang ergangen ist.

Ein Auslandsjahr in Vietnam

Der Wirtschaftsstudent Erik Stuckenberger interessiert sich für Natur und wollte außerhalb Europas Erfahrungen sammeln. Er hat sich für sein Auslandssemester sehr bewusst für ein Land entschieden, in dem er noch nie war – und außerhalb Europas sollte es sein. Als Naturliebhaber begeistert er sich zudem für die atemberaubende Vegetation Vietnams. Allein das Leben in Ho-Chi-Minh-Stadt selbst ist für Erik schon ein echtes Highlight: „Das ehemalige Saigon ist eine sehr lebendige Stadt, die viel zu bieten hat. Außerdem bestehen von hier aus zahlreiche Möglichkeiten, Südostasien zu erkunden", so der Student. Eine Reise nach Ha-Long-Bay war der bisherige Höhepunkt seines Aufenthaltes. „Die Natur ist einzigartig und dieser Ort ist zurecht eines der Wahrzeichen Vietnams", fasst Erik Stuckenberger zusammen. Die Partnerhochschule, an der Erik studiert, ist die University of Economics (UEH) in Ho-Chi-Minh-City und liegt direkt im Herzen der Hauptstadt. Als Business School for Economics steht fachlich die Wirtschaft Asiens im Mittelpunkt der Unterrichtsfächer.

Ein Auslandsjahr in Madrid

Emilia Döring verbringt gerade ihr Auslandsjahr in Madrid, sie ist ebenfalls im Bachelor Internationale Wirtschaft & Management eingeschrieben. „In erster Linie habe ich mich für ein Auslandsjahr in Spanien entschieden, da ich meine Spanischkenntnisse weiter ausbauen wollte. Mein Ziel ist es, nach den 10 Monaten in Madrid die Sprache nahezu fließend zu beherrschen. Außerdem hat mich einfach die Kultur Spaniens gereizt und ich konnte es mir gut vorstellen, dort für einen längeren Zeitraum zu leben", fasst Emilia Döring ihre Motive zusammen. „Ich würde die Universidad Carlos III in Madrid definitiv weiterempfehlen. Allerdings würde ich den anderen Studierenden mit auf den Weg geben, dass die Universität einen sehr hohen Workload hat und die Prüfungen, vor allem in spanischen Fächern, schwer sind und man sich sehr gut darauf vorbereiten muss. Dennoch ist Madrid eine wunderschöne Stadt mit sehr vielen netten Menschen, in der man sich definitiv wohlfühlen kann", berichtet die Studentin. „Ebenso in der Uni: Auch hier nimmt man viel für den persönlichen und beruflichen Weg mit", ist Emilia überzeugt.

EP:Fischbacher&Partner
ElectronicPartner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.

Persönliche Beratung.

Hochwertige Küchen.

Inklusive Montage.

EP:Fischbacher & Partner
ElectronicPartner

6330 Kufstein, Kaiserbergstraße 28, Tel.: 05372/64185
www.ep-fischbacher.at

Gemeinsam Gärtnern mit den Bunten Daumen

Der Gemeinschaftsgarten startet in die neue Gartensaison

Vor acht Jahren wurde auf einem Feld am Stadtrand von Kufstein der interkulturelle Gemeinschaftsgarten „Bunte Daumen“ ins Leben gerufen. Viele „alteingesessene“ Kufsteiner:innen, aber auch Menschen, die neu hierhergekommen sind, bepflanzen und pflegen eine Fläche von 1.400 Quadratmetern. Neben den Gemeinschaftsbeeten der „Bunten Daumen“ werden auch Beete von der Volksschule Zell und der Diakonie Kirchbichl beackert.

Der Garten hat sich zu einem Ort entwickelt, der viel mehr bietet als selbstangebautes Gemüse. Die Gemeinschaft, das soziale Miteinander und das voneinander Lernen stehen hier im Zentrum. „Wir sind kein Garten mit Einzelbeeten. Wir gärtnern und entscheiden gemeinsam, was wir anbauen“, erklärt Christiane Moser von den Bunten Daumen, die den Garten seit dem ersten Spatenstich begleitet. Durch das gemeinsame Tun von unterschiedlichen Menschen entstehen Begegnung und Austausch. Die Vielfalt in den Gemüsebeeten spiegelt auch die menschliche Vielfalt wider.

Mittlerweile wurden ein alter Bauwagen als Lager für Gartengeräte restauriert und ein Lehmofen für gemeinsame Feiern und als Sitzgelegenheiten aus Holzpaletten gezimmert. „Es geht eben nicht nur um das Anbauen von Gemüse und Kräutern, sondern auch darum, wie die Gruppe miteinander kommuniziert und Entscheidungen trifft. Ich sehe den Garten auch als Lernort für viele andere Bereiche. Wir veranstalten Workshops, Kindergartengruppen kommen uns immer wieder besuchen und auch sonst erzählen wir gerne von unserem Garten.“

Für die anstehende Gartensaison und viele weitere Jahre erfolgreiches, gemeinsames Garteln sind die Weichen bereits gestellt. Mit viel Geschick und etwas Glück gibt’s auch heuer wieder eine satte Ernte.

Lust auf gemeinsames Gärtnern mit den Bunten Daumen?
Dann melde dich bei *buntedaumen@kufstein-hilft.at*.
Neue Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen!

Zur Geschichte der Gemeinschaftsgärten:

Bereits **1789** entstanden auf öffentlichen Wiesen Obst- und Gemüsegärten, die von Soldaten bewirtschaftet wurden und gleichzeitig zu deren Erholung dienten.

Fast zeitgleich entstanden **kurz nach 1800** die ersten Kleingärten. Die gepachteten Parzellen erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit.

1864 wurden die ersten Schrebergärten gegründet, um Stadtkindern mehr Bewegung in der frischen Luft zu ermöglichen. Aus den einstigen Spielplätzen wurden später gepflegte Schrebergärten für Obst- und Gemüseanbau.

Während der Weltkriege wurden städtische Flächen dazu genutzt, dem Mangel an Lebensmitteln entgegenzuwirken. In Hinterhöfen wurden Kartoffeln und Steckrüben angebaut.

Nach dem zweiten Weltkrieg und dem Wirtschaftsaufschwung mit vollen Supermarktregalen sowie dem Einzug von Kühl- und Gefrierschränken in den Haushalten, schrumpften die Gemüsebeete. Der Garten wurde zum Naherholungsraum, zum „grünen Wohnzimmer."

In den 70er Jahren besetzten Anwohner:innen von New Yorker Randbezirken Brachflächen, pflanzten darauf Blumen und bauten Gemüse an. In den 90er Jahren schwappte diese Idee des „Community Gardens" auch in den deutschsprachigen Raum über.

Mittlerweile gibt es ein großes Netzwerk an Gemeinschaftsgärten, auch in Tirol. Alle Infos dazu unter *www.gemeinsam-garteln.tirol/gaerten*.

Fotos: Bunte Daumen

V. l.: **Josef Geisler (Land Tirol)**, Martin Tschurtschenthaler (Stadtwerke Kufstein), Natalie Ismaiel (Stadt Kufstein), Anton Mattle (LH Tirol), Stefan Hohenauer (Stadtrat Kufstein), Stefan Graf (Vbgm. Stadt Kufstein), Martin Krumschnabl (Bgm. Stadt Kufstein), Thimo Fiesel (Gemeinderat Kufstein), Bruno Oberhuber (Energie Tirol), René Zumtobel (Landesrat Tirol), Fabian Sandholzer (e5-Berater)

e5 als Leitschnur zur Klimafitness

Bei der e5-Gala wurde Kufstein für die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeffizienz prämiert.

Klimaschutz und Energieeffizienz sind komplexe Themen. Das Programm e5 dient als Richtschnur für die Planung und Umsetzung von energie- und klimapolitischen Zielen. Als e5-Gemeinde verpflichtet sich Kufstein bereits seit 1999 zur systematischen Umsetzung von Maßnahmen im Energie-, Mobilitäts- und Klimaschutzbereich. Die Beratungsstelle des Landes zu Energiefragen, Energie Tirol, unterstützt die Stadt dabei.

Auf dem Weg zum fünften e

Bewertet werden die e5-Gemeinden ähnlich dem „Hauben-Prinzip" bei Restaurants: Alle vier Jahre wird der Umsetzungsgrad der gesetzten Maßnahmen überprüft und mit einem bis fünf e ausgezeichnet. Vier e hat Kufstein bereits erreicht. Mit der Erweiterung von Fußgänger- und Begegnungszonen im Zentrum und dem gut ausgebauten E-Car und Bikesharing-Angebot sowie einer zusätzlichen Förderung für Investitionen in Energiesparmaßnahmen ist Kufstein am besten Weg zum fünften e.

Besonders hervorgehoben wurden folgende Maßnahmen:

Sharing-Mobilität: sehr gut ausgebautes E-Carsharing und Bikesharing mit automatisierten Verleihstationen, Lastenradverleih

Erweiterung der Fußgänger- und Begegnungszonen im Zentrum

Energieleitplan e-KUUSK für das Gebiet der Stadtgemeinde

Photovoltaik-Ausbau, Umstellung auf erneuerbare Fernwärme bei Gemeindegebäuden

Ausbau von Ökostromanlangen, Förderungen, Energieberatungen

Repair Café und Pflanzentauschmarkt

Am 29. April gibt es beim Repair Café wieder die kostenlose Möglichkeit, defekte Stücke von ehrenamtlichen Fachleuten reparieren zu lassen.

Angenommen wird alles, was eine Person leicht transportieren kann. Was nicht mehr repariert werden kann, wird fachgerecht entsorgt. Um die Wartezeit zu versüßen, gibt's auch wieder Kaffee und Kuchen.

Das Repair Café findet zeitgleich mit dem ersten Kufsteiner Pflanzentauschmarkt statt. Samen, Jungpflanzen, Zimmerpflanzen, Kräuter, Blumentöpfe und Gartenbücher können hier getauscht oder kostenlos weitergegeben werden. Bei Kaffee und Kuchen plaudern wir übers Garteln und tauschen unser Gartenwissen aus.

Wann? Samstag, 29. April, 13 bis 16 Uhr
Wo? Landesmusikschule Kufstein

© Adobe Stock

7. Kufsteiner Fahrradbörse

Fr, 14. & Sa, 15. April 2023
Eisarena Kufstein

Tut gut! Je 10 % der Verkaufsgebühren gehen an ein soziales Projekt.

ANNAHME
Freitag, 14. April, 16–19 Uhr
Annahme der Räder
Eisarena Kufstein

VERKAUFEN
Samstag, 15. April, 9–11 Uhr
Verkaufszeit der Räder
Eisarena Kufstein

Kontakt für Rückfragen:

Birgit Berger, Stadtgemeinde Kufstein
0664 885 385 25, berger@stadt.kufstein.at
www.kufstein.at

KUFSTEIN
erobert die Nachhaltigkeit

Kleine Racker auf den Acker!

Gemüseanbau im Kindergarten

Foto: Nadine Stenzel

Im Kufsteiner Krankenhaus-Betriebskindergarten „Schatzkiste“ bauen Kindergartenkinder dieses Jahr ihr eigenes Gemüse an. Gemeinsam mit dem Maskottchen „Rudi Radieschen“, engagierten Pädagog:innen und Acker-Coaches entdecken die Kinder mit allen Sinnen ihren eigenen Acker. Dabei spüren sie den Wind in den Haaren, die Erde zwischen den Fingern und den Regen auf der Haut. Die Kinder erfahren unmittelbar, wie spannend die Natur ist und wie gut frisches Gemüse schmeckt.

Gemeinsam gegartelt wird im Kindergarten schon seit einigen Jahren. „Wir haben sogar schon einmal bei einem Wettbewerb, „Wer hat die schwerste Tomate“, teilgenommen“, erzählt Magdalena Zeisler, Kindergartenleiterin und Naturpädagogin. „Die Begeisterung der Kinder war von Anfang an spürbar. Die Kinder lernen, woher das Essen kommt, dass jede Menge Arbeit dahintersteckt und entwickeln auch mehr Wertschätzung für unsere Lebensmittel. Und letztendlich schmeckt es den Kindern auch besser.“

Auf dem eigenen Acker sollen bis zu 30 Gemüsesorten wachsen. Bei dem eigens für Kindergärten entwickelten Bildungsprogramm „Acker-Racker“ lernen Kinder spielerisch, woher das Essen auf unseren Tellern kommt. Ziel ist es, schon die Jüngsten für gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit zu begeistern. Mit dem ersten Spatenstich startet ein umfangreiches, mehrjähriges Bildungsprogramm - von bunt illustrierten Acker-Geschichten zum Vorlesen, vielfältigen, kindgerechten Materialien bis hin zu jährlich wechselnden Spiel- und Bastelmaterialien. Und natürlich darf auch die Handpuppe „Rudi Radieschen“ nicht fehlen.

Bis zum Ende des Sommers soll nicht nur Gemüse wachsen, sondern auch jede Menge Spaß, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein. Denn gemeinsames Ackern ist ein echtes Abenteuer!

Eine Maßnahme der *familienfreundlichenregion KUUSK* gefördert durch Land, Bund und Europäische Union (LEADER).

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus · LE 14-20 · LAND TIROL · KUUSK · LEADER · familienfreundlicheregion

Kein Stummel im Alpen-Dschungel

Der Kufsteiner Abfallentsorgungsverband setzt mit mobilen Aschenbechern eine Aktion gegen giftigen Zigarettenmüll

Rund 500 Tonnen Zigarettenstummel werden laut Umweltbundesamt jährlich in der Natur entsorgt. Das ist ein schwerwiegendes Problem. Die Kunststofffilter verschmutzen unsere Böden und Gewässer mit Mikroplastik. Zudem finden sich zahlreiche giftige Stoffe in den Stummeln, die bei Regen ausgewaschen werden und sich negativ auf unser Ökosystem auswirken.

Dennoch wird das achtlose Wegschnippen von Zigaretten immer noch gesellschaftlich akzeptiert. Vor allem auf öffentlichen Plätzen und stark befahrenen Straßen landen sie häufig auf dem Boden.

Der Kufsteiner Abfallverband möchte dieser Verschmutzung nun mit mobilen Aschenbechern entgegenwirken. Vor allem auf beliebten Wanderwegen und überall da, wo keine Aschenbecher vorhanden sind, soll die mobile Alternative zum Einsatz kommen. Die Metalldöschen passen in jede Hosentasche. Mit dem Drehverschluss können die Stummel brandsicher und dicht verschlossen werden. Es gibt also in Zukunft keinen Grund mehr, Müll in der Natur liegen zu lassen.

Mit diesen praktischen Dosen soll das Wegwerfen von Zigarettenstummeln in der Natur vermieden werden.

Foto: Stadtgemeinde Kufstein

Verteilt werden die kostenlosen Aschenbecher bei der Liftstation Kaiserlift, den Stadtwerken, dem Recyclinghof sowie beim Bürgerservice im Rathaus.

Warum Zigarettenstummel in der Natur dringend vermieden werden müssen:

- Zigarettenfilter werden NICHT abgebaut, sondern zerfasern in kleinste Mikroplastikpartikel.
- Zigarettenstummel setzen Gifte wie Arsen, Nikotin und Cadmium frei.
- Ein einziger Zigarettenstummel verunreinigt bis zu 1.000 Liter Grundwasser.
- Auch E-Zigaretten sind keine umweltfreundlichere Alternative: Die eingebauten Akkus enthalten wertvolles Lithium ohne Ladefunktion. Die E-Zigaretten landen häufig bereits nach kurzem Gebrauch im Restmüll.

Vergiftete Vogelnester:

Nicht nur das Grundwasser leidet. Einige Vögel nutzen die zerfaserten Filter für den Nestbau. Die Küken in den vergifteten Nestern zeigen dadurch genetische Veränderungen. Zigarettenstummel achtlos in der Natur zu entsorgen, sollte deshalb kein Kavaliersdelikt bleiben.

Zigarettenstummel sind nicht nur für das Grundwasser, sondern auch für unsere Tierwelt schädlich.

KUUSK
REGIONALMANAGEMENT

Unsere Region – ein attraktiver Arbeitsort

Frei nach dem Motto „deine Work-Life-Balance bei uns", bietet das Regionalmanagement KUUSK durch monatliche Veranstaltungen einheimischen und zugezogenen Arbeitskräften die Möglichkeit, die Region und neue Menschen kennenzulernen. Die Staff events finden für Mitarbeiter:innen der Region nördlich des Wilden Kaisers (KUUSK) statt und werden durch Bund, Land und Europäische Union (LEADER) sowie eine Reihe von regionalen Betrieben gefördert. Die Teilnahme ist meist kostenlos. Die Plätze sind begrenzt und werden nach dem „first come, first served"-Prinzip vergeben.

Was ist ein Staff event?
Diese Veranstaltungen finden hauptsächlich unter der Woche abends statt, manchmal aber auch am Wochenende, und haben einen sportlichen, kulturellen oder kulinarischen Hintergrund. Zum Beispiel können am 27. April beim Sprach- und Begegnungscafé Sprachkenntnisse in Kufstein verbessert werden, bevor am 4. Mai eine geführte Sonnenaufgangswanderung auf den Pendling am Programm steht. Auch der 14. Juni wird mit einer Kräuterwanderung im Kaisertal aktiv.

Du wohnst oder arbeitest in der Region Kufstein und Umgebung? Dann sei dabei!
Infos zu den einzelnen Veranstaltungen sowie das Anmeldeformular findest du unter *www.kufstein.at/staffevent*. Kontakt bei Fragen oder Interesse: Tanja Rehberger, Koordinatorin für Arbeitsinnovation, Regionalmanagement KUUSK, *rem@rm-kuusk.at*.

KUUSK steht für LEADER-Region Kufstein und Umgebung, Untere Schranne, Kaiserwinkl. Die zwölf Mitgliedsgemeinden sind Kufstein, Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Schwendt, Rettenschöss, Kössen, Walchsee, Langkampfen, Thiersee und Schwoich.

Kaufmannschaft Kufstein wirbt um weitere Mitglieder

Die Kufsteiner Kaufmannschaft ist ein Verein, der 1971 zur Förderung der Innenstadtkaufleute gegründet wurde. Das ist auch heute noch das Ziel. Rund 150 Kufsteiner Betriebe sind aktuell in der Kaufmannschaft zusammengeschlossen. Um den wachsenden Anforderungen dieser Aufgabe gerecht werden zu können, gibt es seit 2017 das Standortmarketing Kufstein – eine gemeinsame GmbH von Stadt Kufstein und dem Tourismusverband Kufsteinerland. Die Rolle der Kaufmannschaft ist dabei die Vertretung des Handels im Stadtmarketing. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker" bilden die Mitgliedsbetriebe der Kufsteiner Kaufmannschaft den Kern der Einkaufsstadt Kufstein. Aktiv eingebunden ist die Kaufmannschaft somit auch an den Veranstaltungen in der Innenstadt, wie etwa dem Night Shopping und dem Gehsteigmarkt.

Raphael Lechner
Obmann -
Sparte Gastronomie

Sandra Bodner
Obmann Stellvertreterin

Hanna Stöger
Schriftführerin -
Sparte Handel / Textil

Ana Djukic und Schwester Suzana Mihailovic
Schriftführerin Stellvertreterin -
Sparte Handel / Social Media

Susanne Hauber-Piffer
Kassierin

Christine Exenberger
Kassierin Stellvertreterin

Den aktuellen Vorstand bilden Raphael Lechner (Obmann), Sandra Bodner (Obmann-Stellvertreterin), Susanne Hauber-Piffer, Hanna Stöger, Ana Djukic, Suzana Mihailovic und Christine Exenberger. Raphael Lechner will weitere Betriebe motivieren, sich der Kaufmannschaft anzuschließen: „Die Herausforderungen unserer Zeit können wir nur als Gemeinschaft lösen. Viele Köpfe, viel Engagement und viele gute Ideen. Das ist der Weg, um unsere Zukunft selbst zu gestalten und weiterhin ein florierendes Umfeld zu erhalten."

Werden auch Sie Mitglied und profitieren Sie von den Vorteilen der Kufsteiner Kaufmannschaft, u. a. regelmäßige Netzwerktreffen, starke Werbegemeinschaft und Interessensvertretung.

Fotos: Alex Gretter

Elektro Arnold

Wir leben Innovation.

Spannende Jobs mit Zukunft!

Mit den traditionellen Werten eines Familienunternehmens und einem langjährigen Mitarbeiterstamm sind wir auf den Spuren der E-Zukunft.

JETZT DURCHSTARTEN ALS

ELEKTRO TECHNIKER

(LEHRLINGE & MONTEURE)

Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
office@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

+43 5372 62640
bewerbung@elektro-arnold.at

Blick in Kufsteins Vergangenheit

Die Kufsteiner Klause

Von Milena Prommegger

Eine der ältesten Verteidigungsanlagen außerhalb des Kufsteiner Stadtgebietes war wohl das „Cleisl", die Klause zwischen Inn und Thierberg an der Grenze zu Kiefersfelden. Erstmals erwähnt im Jahr 1319 war die Verteidigungsanlage je nach Herrschaftsverhältnis mehr oder minder von militärischer Bedeutung.

Im Schärdinger Frieden von 1369 kam Kufstein wieder an Bayern und ein Vorposten gegen die Bayern war somit nicht mehr nötig – die Klause als Verteidigungsanlage wurde nicht mehr gebraucht.

Erst ab 1504 findet sie wieder Erwähnung in den Schriften.

Als im Jahr 1525 an Stelle eines kleinen Fußweges eine Straße am linksseitigen Innufer von Aibling nach Kufstein gebaut wurde, gewann die Klause wieder an Bedeutung und ab Mitte des 16. Jahrhunderts wurden notwendige fortifikatorische Verbesserungen vorgenommen. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Anlage aus einem viereckigen Turm und zinnenbekränzten Mauern.

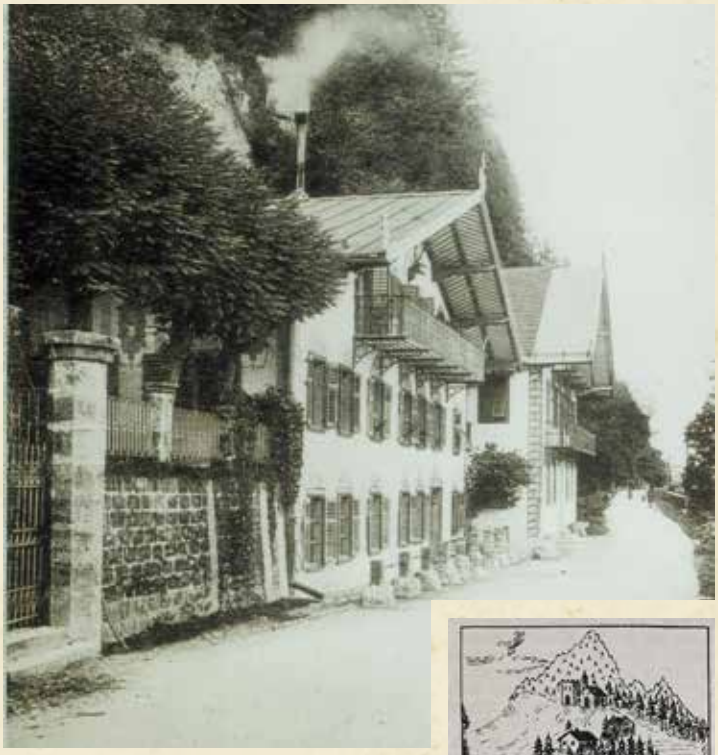
Um im Falle eines Angriffs den Feind am Vorankommen zu hindern, bestimmte man die Grenzwälder am Thierberg zu Fürschlachten, das heißt, dass die Bäume bei Gefahr zu einem sperrigen Verhau umgehackt würden. Trotz der Klause und Fürschlachten ist es aber am Thierberg nie gelungen, ein Vorrücken des Feindes bis Kufstein abzuwehren.

Eine Ansicht um 1800 zeigt die Klause bestehend aus einem großen Gebäude, vermutlich das Gasthaus, einem kleineren Häuschen sowie einer zinnenbekrönten Tordurchfahrt mit Befestigungsanlage bis zum Inn. Im Hintergrund kann man den Thierberg samt Höfen erkennen (siehe kleine Darstellung Bildmitte).

Als die Festung am Hippbichl 1855 bis 1861 gebaut wurde, verlor die Klause als Befestigungsanlage vollkommen an Wert. Die letzten Überbleibsel der Befestigungen wurden beim Bahnbau Kufstein–Rosenheim 1858 entfernt. Geblieben ist das Gasthaus samt einem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichteten Pavillon, welches um die Jahrhundertwende einige bedeutende Dichter wie Paul Heyse und Martin Greif beherbergte.

Nach Ende des II. Weltkriegs, im Jahr 1945, war die Klause österreichische Grenzstelle und aufgrund von Aus- und Einreisesperren der einzige Ort, wo sich Verwandte aus Deutschland und Tirol treffen konnten.

Ab dem Jahr 2012 begannen die Abbrucharbeiten der Gebäude.



Fotos: Dietmar Wieser, Heimatverein, Stadtarchiv

Zu klein
und unbequem?

BHG WÄRME WASSER LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

40 Jahre Bädersanierung mit BHG: Ein Ansprechpartner – alle Gewerke

wasserdicht & wetterbeständig

Margreiter Dachdeckerei
Ges.m.b.H.
SPENGLEREI · ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

Kulturerlebnis Jenische

Die Praxisprojektgruppe des Studiengangs Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement der FH Kufstein Tirol veranstaltete zusammen mit dem Verein ZeitFrei und dem Integrationsbüro der Stadtgemeinde Kufstein eine neue Runde der Veranstaltungsreihe „Kulturerlebnis".

Die Kultur, die Sprache sowie das Leben der Jenischen sind Teil der österreichischen und europäischen Geschichte. Jedoch wurden sie weitestgehend aus dem öffentlichen Diskurs ausgeschlossen und an den Rand der Mehrheitsgesellschaft gedrängt. Die Veranstaltung sollte einerseits Bewusstsein schaffen und Informationen vermitteln, andererseits auch Sichtbarkeit und Anerkennung bringen. Univ.-Doz. Horst Schreiber hat bei seinem Impulsvortrag noch einmal hervorgehoben, wie wichtig die Restitution von Menschenwürde für diese in Österreich stets „vergessene" Minderheit ist. Simone Schönett las aus ihrem Roman »Andere Akkorde«, der Fiktion, reale Ereignisse und utopische Elemente miteinander verwebt und von Europas größter Minderheit, den Roma, erzählt. Für die kulinarische Note beim Kulturerlebnis Jenische sorgte Caterer Fairytale Kitchen (Kurt Kristler). Livemusik gab es mit Andrea & Manfred Margreiter (Rat Bat Blue) und Marco Buckovez (Jenische Musik).

Fotos: Meral Sevencan, Stadtgemeinde Kufstein

Versteigerungserlös der Kufsteiner Bilderschätze für einen guten Zweck

11.590 Euro gehen an Nachbar in Not, um den Opfern der verheerenden Beben in der Türkei und Syrien zu helfen.

Foto: Stadtmarketing Kufstein/Landwehr

Bürgermeister Martin Krumschnabel (l.) und Kulturreferent Klaus Reitberger (r.) übergeben den Spendenscheck aus der Versteigerung der Kufsteiner Bilderschätze für Nachbar in Not an Josef Koller und Harald Ganster.

In der Ausstellung „Kufsteiner Bilderschätze" wurden am 12. Februar Werke von bekannten Kufsteiner Künstler:innen wie Lothar Sperl, Rainer Schiestl, Sieghilde Pirlo-Hödl, Chryseldis Hofer-Mitterer, Helga Mühlmann, Hans Henzinger und Josef Meng in einer öffentlichen Versteigerung zum Verkauf angeboten. Zahlreiche Besucher:innen verfolgten begeistert die Versteigerung. Die vielfältige Auswahl an kulturell sehr hochwertigen Ausstellungsstücken war innerhalb kürzester Zeit komplett versteigert.

Aus dem traurigen Anlass der Erdbeben in der Türkei und Syrien entschloss sich die Kulturabteilung der Stadt Kufstein dazu, den Erlös der Versteigerung an Nachbar in Not zu spenden. Kufsteins Bezirksstellenleiter Josef Koller und Referent für Rettungs- und Krankentransportdienst des Österreichischen Roten Kreuzes Harald Ganster nahmen die großartige Spende von fast 12.000 Euro entgegen.

Kulturreferent Klaus Reitberger berichtet: „Die 60 versteigerten Werke aus dem Bilderarchiv der Stadt Kufstein hätten nicht besser verwertet werden können, als in die Hände von Kunstliebhabern zu gelangen und gleichzeitig Menschen in Not zu helfen." Auch Bürgermeister Martin Krumschnabel sieht in der zweckgewidmeten Verwendung des Versteigerungserlöses für Nachbar in Not eine sehr sinnvolle und wertschätzende Unterstützung der Stadt Kufstein.

Kufstein setzt auf Green Events –

Klimabündnis verleiht Auszeichnungen in Kufstein

In der Stadt Kufstein achtet man bei der Planung und Organisation von Veranstaltungen stark auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Demnach werden Themen wie die Vermeidung von Abfall, Verpflegung mit regionalen Produkten und eine umweltfreundliche Anreise bedacht, um die Potenziale für den Umweltschutz auch in der Veranstaltungsbranche auszuschöpfen.

Beim Green Event Award am 17. Januar im Kultur Quartier Kufstein wurden Veranstaltungen aus der Stadt Kufstein für dieses nachhaltige Engagement ausgezeichnet. Mit den zweithäufigsten Einreichungen von Green Events in ganz Tirol wird deutlich, dass Nachhaltigkeit in Kufstein einen ganz besonderen Stellenwert hat.

Im vergangenen Jahr wurden in Kufstein 27 Veranstaltungen als Green Event durchgeführt. Das Kultur Quartier bietet nun als „Green Location" alle Voraussetzungen für die Organisation nachhaltiger Veranstaltungen. Für die Stadt Kufstein und alle Veranstaltungspartner:innen wird dadurch die Organisation von Green Events in Zukunft noch einfacher.

Martin Krumschnabel, Bürgermeister der Stadt Kufstein, bedankt sich für die Auszeichnung: „2017 wurde das Kultur Quartier eröffnet und es freut mich, dass wir heute schon so einen großen Schritt weiter sind und die Green Event Auszeichnung entgegennehmen dürfen."

Die ausgezeichneten Green Locations weisen u. a. einen sorgsamen Umgang mit Energie und Wasser auf, bieten einen barrierefreien Zugang, achten auf eine umweltfreundliche Beschaffung von Drucksorten, Hygieneartikeln und Reinigungsmitteln und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Katharina Reisinger (Saalmanagement Kultur Quartier) und Martin Krumschnabel (Bürgermeister Stadt Kufstein) nehmen die Auszeichnung des Kultur Quartiers als „Green Location" von Andrä Stigger (Geschäftsführung Klimabündnis Tirol), Michael Kneisl (Obmann des Umweltvereins Tirol), René Zumtobel (Landesrat für Verkehr, Umwelt und Naturschutz) und Stephanie Rauscher (Projektleitung Klimabündnis Tirol) entgegen. Foto: Florian Lechner

© Fotolia Stock

Ostermarkt
Fr & Sa, 7. & 8. April 2023
Stadtpark Kufstein · 10–17 Uhr

Genussmarkt · Musik
Kinderprogramm

www.kufstein.at

SPARKASSE Kufstein

K KUFSTEIN
erobert das Osterfest

Foto: Florian Egger

glück.tage im Kufsteinerland

Alle Menschen sehnen sich nach einem glücklichen Leben – auch wenn jede:r das Glück anders definiert. So auch die diesjährigen „glück.botschafter:innen" des warmherzigen Festivals „glück.tage 2023" vom 2. bis 7. Mai im Kufsteinerland.

Aber wer sind diese Menschen, die durch ihre Auftritte im Kufsteinerland Glück verbreiten sollen? Der Unternehmer Bodo Janssen ist Inhaber von 70 Hotels und Chef von über 800 Mitarbeiter:innen. Als seine Angestellten ihn bei einer Mitarbeiterbefragung mit den Schulnoten 4 bis 5 abstraften, startete er ein grundlegendes Umdenken in der Führungskultur und in den Hierarchien seiner Hotelkette. In seinem Vortrag spricht Bodo Janssen über Wertschöpfung durch Wertschätzung, Führung als Dienstleistung und Potenzialentfaltung statt Ressourcenausnutzung.

Schon 2022 hat sich die Radio-Legende Thorsten Otto bei den glück.tagen auf Spurensuche nach dem Glück begeben. Auf diesem Pfad geht er heuer mit seinen Gästen weiter. Die Salzburgerin Stefanie Millinger stellt ihre Kraft, Beweglichkeit und Körperbeherrschung als Free-Solo-Artistin immer wieder unter Beweis. Ebenfalls zu Gast ist der Kufsteiner Benjamin Hundsbichler. Ein Unfall beendete 2021 die Karriere des 17-Jährigen als Straßenradfahrer. Seitdem sitzt er im Rollstuhl, doch statt aufzugeben, wechselte er aufs Handbike und hat ein Ziel vor Augen: die Olympischen Spiele.

Musikalisch wird es zum Abschluss der glück.tage. Dominik Eulbergs Herz schlägt für die Natur und er wird nicht müde, auch andere für die schützenswerte Schönheit der Natur zu sensibilisieren. Er ist Biologe, anerkannter Experte für Biodiversität und Naturschutz. Er ist aber auch Musikproduzent und DJ. Bei seiner Biodiversitätsshow und dem Live-DJ-Set zum Ausklang der glück.tage gehen Wissenschaft und Musik eine einzigartige Symbiose ein.

Tickets bei oeticket-Verkaufsstellen, oeticket.com und im Infobüro Kufstein des Tourismusverbandes Kufsteinerland.

Kostenloser Veranstaltungsbus nach Kufstein, Erl und Thiersee.

www.glueck-tage.com

Die kubidays

Eine Bibliothek kann so viel mehr!

Foto: Fachhochschule Kufstein Tirol

Am 2. & 3. Februar 2023 haben in der Kufstein Bibliothek die kubidays stattgefunden. Organisiert wurde das Event zusammen mit Studierenden der Fachhochschule Kufstein Tirol, welche ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet hatten. Das Ziel der Veranstaltung war es, junge Leute in die Bibliothek zu bringen.

„WE ARE KUBI.", so lautete das Motto der kubidays. Sieben Student:innen des Masterstudiengangs „Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement" der Fachhochschule Kufstein Tirol betreuten das Projekt in Kooperation mit der Kufstein Bibliothek und haben in den vergangenen Monaten ein abwechslungsreiches Zwei-Tages Programm für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren auf die Beine gestellt. Das Highlight der Veranstaltung war die digitale Rallye, bei der die Jugendlichen allein oder im Team spielerisch die kubi entdecken konnten und Fragen sowie Aufgaben rund um die Bibliothek lösen mussten. Zusätzlich gab es einen Escape Room, der bei den Jugendlichen ebenfalls sehr beliebt war. Am ersten Abend brachte der Autor Christian Kössler die Teilnehmenden mit seiner Sagen-Lesung zum Gruseln. Freitagabend wurde die Veranstaltung mit einem schaurigen Kinoabend und Popcorn beendet.

Kunst in der kubi

Eine Ausstellung der Künstlerin Thea Barth

Seit einigen Wochen entdecken die Besucher:innen der kubi nicht nur die neuesten Romane, Sachbücher und Co., sondern auch die beeindruckenden Werke der bildenden Künstlerin Thea Barth. Als Blickfang zwischen den Regalen sowie in der Zeitungs-Lounge der kubi sind die Bilder der in Kufstein lebenden Malerin ausgestellt. Thea Barth, die unter anderem an der Akademie der Bildenden Künste in Kolbermoor ihre künstlerische Position festigte, lässt sich durch die Farben ihrer Umgebung inspirieren. Die ausgestellten Kunstwerke, die noch bis zum Sommer in der Bibliothek zu sehen sind, verleihen den Räumlichkeiten eine ganz besondere Atmosphäre. Kommen Sie gerne in der kubi vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Näheres zur Künstlerin finden Sie auf der Homepage www.theabarth.com.

Foto: Fachhochschule Kufstein Tirol

Bibliotheksempfang für kleine Kufsteiner:innen

Am 6. Mai lädt die Stadtgemeinde Kufstein alle Kinder, die 2019 und 2020 geboren wurden, zwischen 10-12 Uhr zu einem Bibliotheksempfang in die kubi Bibliothek ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

1. Tag der offenen Türe an der Landesmusikschule

Am Freitag, den 21. April 2023 findet von 14-17 Uhr ein Tag der offenen Türe an der Landesmusikschule Kufstein und Umgebung statt. Interessierte können in die Musikschule kommen und sich über unser Angebot informieren und teilweise auch Instrumente ausprobieren.

Anmeldungen für das Schuljahr 2023/24 können dann bis 31. Mai 2023 per Formular oder online über unsere Homepage vorgenommen werden.

Stadtkulturprogramm

Nähere Informationen und Tickets unter *www.kultur.kufstein.at*

© Dino Bossmini

Di., 18. April 2023
19:30 Uhr
Festung Kufstein, Kaiserturm

Streichorchester „inn.wien“ und Jazz-Trio „Drehwerk“

Progressiver Streicher*sound trifft hausgemachten Jazz.

Musikalische Grenzen verschwimmen und bieten die Möglichkeit zu einem gänzlich neuen Repertoire, wenn das 2020 gegründete Streicherensemble „inn.wien“ gemeinsame musikalische Sache mit dem Jazztrio „Drehwerk“ macht. „inn.wien“, gegründet 2020 als Kontrapunkt zum pandemischen Stillstand, vereint professionelle Musiker:innen mit hohem künstlerischem Anspruch und, wie der Name vermuten lässt, mit Tirol- und Wienbezug. Sie widmen sich sowohl Streichorchester-Literatur als auch dem zeitgenössischen Kammermusik-Repertoire. „Drehwerk“ fand sich bereits 2015 in Innsbruck zusammen. Die drei Jazzmusiker:innen, die sich in ihren Eigenkompositionen nicht auf irgendeine Stilrichtung festlegen (lassen), experimentieren und improvisieren mit allem, was die Musik der letzten Jahre kennzeichnet.

Werke von Anna Reisigl, Judith Ferstl, Martin Ohrwalder, Alana MacPherson, Max Schrott, Felix Heiss u.a. bieten einen kammermusikalisch-jazzigen Abend.

© Ferry Beraton

So., 23. April 2023
11:00 Uhr
Funplexxx Kufstein

Komponistenportrait Anton Bruckner

Matinee - Musikdokumentation in Bild und Ton.

Der oberösterreichische Musikpublizist Rudolf Wallner präsentiert ein umfassendes Portrait von Leben und Laufbahn des großen Komponisten und Organisten: Bruckner als Musiker, Privatmann, Lehrer und Wegbereiter für ganze Musikgenerationen.

Eine geradezu überdimensionale musikalische Begabung, tiefe Religiosität, aber auch eine Art Unbeholfenheit in praktischen Dingen kennzeichneten die Persönlichkeit Anton Bruckner. Der 1824 im oberösterreichischen Ansfelden geborene „Musikant Gottes“ bietet viel Stoff für Erzählungen über Leben, Werke, Ticks und Eigenheiten, Biographisches, Anekdoten, und und und... Die Matinee wird ein vielfältiges Bild der Persönlichkeit des aus einfachen Verhältnissen stammenden Musikers zeichnen. Von den Anfängen als Volksschullehrer bis hin zum Ehrendoktor der Wiener Universität. Das umfassende Portrait wird ergänzt durch Filmaufnahmen von den bedeutendsten Stationen seines Lebens.

© Theater Halber Apfel

Sa., 29. April 2023
19:30 Uhr
Kultur Quartier Kufstein

Mein KrAMPF, Theater Halber Apfel

„Wenn der Vorhang aufgeht, treffen sich zwei Kulturen.“

Am 29.04. öffnet sich im Kultur Quartier Kufstein mit „MEIN KrAMPF“ der Vorhang für einen interkulturellen Abend, für das deutsch-türkische Comedy-Theater Halber Apfel. 2005 von Murat Isboga gegründet, spielten sie bis 2009 ausschließlich in türkischer Sprache, mit „Stefanie integriert die Öztürks“ (erfolgreich aufgeführt 2018) legten sie den Grundstein für die heutigen Stücke.

Zum Inhalt des Stücks: „Wenn wir an die Macht kommen, werden wir nicht nur jeden Flüchtling abschieben, sondern alle Ausländer, die dem Gesetz nur annähernd in die Quere kommen..,“ Diesen deutlichen Worten eines Parteisprechers in einer Talkshow maß Ali Öztürk zu viel Wichtigkeit bei, was bei ihm große Panik auslöste. Was soll er jetzt mit der Deutschen machen, die er gerade angefahren hat? Sie liegt bewusstlos am Boden...

Das Theater Halber Apfel geht auch in diesem Stück mit zwei Akten einem ernsten Thema nach, bleibt aber seiner Linie treu und schafft es, dieses mit viel Witz, Charme und Humor zu verpacken.

Lesung Thomas Raab, „Peter kommt später“

Österreichische Krimiunterhaltung voll schwarzem Humor.

© Simone Heher-Raab

„Frühling im Glaubenthal: Da liegt nicht nur der Restschnee kalt im Vorgarten... Peter, der Bäcker ist nicht nur begabt im Umgang mit dem Semmelteig, sondern auch sonst beliebt in der Region. Besonders bei den Frauen, denn er ist ein Bild von einem Mann. Und wie der Schnee, so schmilzt auch das weibliche Geschlecht regelrecht dahin, wenn er zweimal die Woche als fahrender Händler frisches Gebäck aus seinem VW-Bus mit aufklappbarer Theke verkauft. Doch nicht nur Peter kommt ins Dorf, sondern auch der Tod...“

„Peter kommt später“, nach „Walter muss weg“ und „Helga räumt auf“ der dritte Band der erfolgreichen Kultreihe um die verschroben-exzentrische Ermittlerin Hannelore Huber, bietet volle Fabulierkunst mit einer scharfen Prise schwarzem Humor. Autor Thomas Raab lebt mit seiner Familie als Schriftsteller, Komponist und Musiker in Wien. Zahlreiche literarische und musikalische Nominierungen und Preise, u.a. den Leo-Perutz-Preis 2013, zeichnen den 1970 Geborenen aus, dessen Kriminalromane rund um den Restaurator Willibald Adrian Metzger (verfilmt mit Robert Palfrader in der Titelrolle) zu den erfolgreichsten in Österreich zählen.

Do., 11. Mai 2023
19:30 Uhr
Festung Kufstein, Kaiserturm

Rundum Krisen

So schaffen wir Lösungen und Perspektiven

© Ulrik Hoelzel

Hören Sie einen Impulsvortrag des ehemaligen Gesundheitsminister Rudolf Anschober zum Thema Krisenbewältigung. Anschließend wird diskutiert.

Er kennt sich mit Krisen aus. War er doch zu jener Zeit Gesundheitsminister als eine der größten Krisen unserer jüngeren Geschichte über uns hereinbrach, nämlich die Corona -Pandemie. Und auch privathatte Rudi Anschober schon die eine oder andere Krise zu bewältigen. Eines haben alle Krisen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, gemeinsam: Sie geben uns die Möglichkeit, aus ihnen zu lernen. Was Rudolf Anschober gelernt hat, erzählt er uns in diesem Nachtgespräch.

Mi., 24. Mai 2023
19:30 Uhr
Kultur Quartier Kufstein

1507 – Zwei Kufsteiner im Heiligen Land

Eine Pilgerreise der historischen Art...

© Böhlau Verlag

1507 brachen der Kufsteiner Bergwerksbesitzer Martin Baumgartner und der örtliche Schulmeister Georgius zu einer Pilgerreise ins Hl. Land auf. Nach ihrer Rückkehr gestaltete Georgius, inzwischen Kartäuser in Gaming, ihr Reisetagebuch zu einem umfangreichen lateinischen Reisebericht. Unter anderem waren Palästina, Ägypten, die Sinai-Halbinsel und Syrien ihre Reiseziele. 1594 bearbeitete der Pastor Christoph Donauer den Text in protestantischem Sinn. Dieser Bearbeitung fielen fast alle religiösen Aspekte der Reise zum Opfer.

Die beiden Autoren Hermann Niedermayer, geb. 1955 in Innsbruck, langjähriger Lehrbeauftragter an der Universität Innsbruck, und Gerhard Frener, geb. 1944 in Feldkirch, langjähriger Lehrer am Akademischen Gymnasium Innsbruck, berücksichtigen in ihrer textkritischen Edition beide Textversionen und bieten somit die Möglichkeit eines interkonfessionellen Vergleichs. Eine Übersetzung erschließt den in stilistisch ansprechendem Humanistenlatein verfassten Originaltext einem breiten Publikum, wodurch das Werk nicht nur für die Neolatinistik, sondern auch für die Pilgerschriftforschung von großem Interesse ist.

Do., 25. Mai 2023
18:00 Uhr
Landesmusikschule Kufstein

Anmeldung digitaler Kulturnewsletter:

Wenn auch Sie per E-Mail mit Informationen über das städtische Kulturprogramm und weiteren Neuigkeiten aus der Kulturszene und Umgebung versorgt werden wollen, dann melden Sie sich über *kultur.kufstein.at/anmeldung-newsletter* an.

Hier gehts zur Anmeldung

Veranstaltungs-highlights

Änderungen vorbehalten

März

Freitag, 24. März
Irrlichter – Jugendtheater
Kultur Quartier, 10 und 19 Uhr

Samstag, 25. März
Alexander Huber „Die steile Welt der Berge", Vortrag
Kultur Quartier, 20 Uhr

Trommelbau-Workshop mit Busshó Alexander Groß
Verein LEBENSMITTEL., 9:30 Uhr
Weitere Termine: 26.03., 9:30 Uhr

Abo-Konzert – Die großen B
Stadtsaal, 19:30 Uhr

Wer hat Angst vor Virginia Woolf? – Theater
Arche Noe, 19:30 Uhr
Weitere Termine:
26.03., 18 Uhr, 01.04., 19:30 Uhr
02.04., 18 Uhr, 06.04., 19:30 Uhr
07.04., 19:30 Uhr, 15.04., 19:30 Uhr

Getting Away With Murder – live im hige, Konzert
Hige bar-café, 20 Uhr

Sonntag, 26. März
Das Mysterium der weiblichen Kraft
Verein LEBENSMITTEL., 10 Uhr

Mountain View – English Theatre
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Montag, 27. März
Wohlfühl.Yoga mit Martina
Verein LEBENSMITTEL., 18:30 Uhr
Nächste Termine: 03.04., 17.04., 24.04., 08.05., 15.05., 22.05.
Weitere Termine im Juni

Dienstag, 28. März
Hausführung Krankenhaus Kufstein
Bezirkskrankenhaus Kufstein,
14 und 15:30 Uhr
Weiterer Termin: 26.04.

Donnerstag, 30. März
Vortrag – Univ.Prof. Dr. Markus Hengstschläger
Festsaal der FH Kufstein Tirol, 19 Uhr

Freitag, 31. März
Eltern-Kind-Nachmittag
Pflege Campus Kufstein, 14:30 Uhr
Weiterer Termin: 25.04.

April

Samstag, 1. April
Schauspiel Natur: Bühne frei für die Schneerose
9:30–12:00 Uhr, Treffpunkt: Aufstieg Elfenhain (Klammstraße)

reihe kreativ – Das Kufsteiner Podium, Konzert
Kaiserturm der Festung, 19:30 Uhr

The art of solo mit Tukico (JAP) + Christina Ruf (A), Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Unicorn Butterfly Fuckazz – live im hige, Konzert
Hige bar-café, 20 Uhr

Montag, 3. April
Soul.circle mit Nina Fischer
Verein LEBENSMITTEL., 18 Uhr
Nächster Termin: 01.05.

Patschen.kino „Märzengrund" (A/2022), Galerie Dia:log, 20 Uhr

Dienstag, 4. April
Lange Nacht der Pflege
Pflege Campus Kufstein, 17 Uhr

Dienstag, 4. April
Djembe Workshop
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr

Kabarett Gröstl
Arche Noe, 19:30 Uhr

Donnerstag, 6. April
Nachtwächterführung im Sommer
Treffpunkt: Marienbrunnen/ Unterer Stadtplatz, 21 Uhr
Weitere Termine:
Immer donnerstags bis 09.11.

Freitag, 7. April
Stadtführung: ‚Die Perle entdecken'
Treffpunkt: Marienbrunnen/ Unterer Stadtplatz, 11 Uhr
Weitere Termine:
Immer freitags bis 10.11.

PLAUDER.BAR
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr
Weitere Termine: 05.05., 02.06.

Fr., 7. – Sa., 8. April
Ostermarkt
Stadtpark, je 10–17 Uhr

Samstag, 8. April
Osterbasteln
Kufstein Galerien, 11 Uhr

Donnerstag, 13. April
Bayrisches Kabarett mit Franziska Wanninger
Arche Noe, 19:30 Uhr

Freitag, 14. April
Vernissage mit Roland Buchauer
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr
Weitere Termine: Finissage mit Roland Buchauer, 21.04., 19 Uhr

Cabaret – Das Musical
Kultur Quartier, 19:30 Uhr
Weitere Termine: 21.04., 19:30 Uhr, 23.04., 18 Uhr, 27.04., 19:30 Uhr, 28.04., 19:30 Uhr, 30.04., 18 Uhr

Fr., 14. – Sa., 15. April
Kufstein24 – Sport rund um die Uhr
Stadtzentrum, ab 18 Uhr für 24 Stunden

Samstag, 15. April
Louie's Cage Percussion „Characters"
Kultur Quartier, 20 Uhr

Heilende Worte und Lese.Glück
Kubi Bibliothek Lesesaal, Tagung, 8:30 Uhr

Humor als Chance – Scheiter Heiter
Verein LEBENSMITTEL., 10 Uhr

Sonntag, 16. April
Dirnenlied – Kriminalkomödie
Arche Noe, 18 Uhr

Dienstag, 18. April
Auf den Spuren der Heilung
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr

Didi Sommer bei der offenen Bühne
Arche Noe, 19:30 Uhr

reihe kreativ – Streichorchester InnWien
Kaiserturm der Festung, 19:30 Uhr

Donnerstag, 20. April
"Triumphe, Niederlagen und Volksvergnügen – Kufsteiner Sportgeschichte von den Anfängen bis heute", neues Buch der Edition Kufstein von Andreas Exenberger, öffentliche Präsentation, Kultur Quartier, 19 Uhr

Fr., 21. – Sa., 22. April
Landesmeisterschaft der Österr. Filmautoren
Mittelschule II Kufstein, Fr. 13–22 Uhr, Sa. 9–22 Uhr

Freitag, 21. April
O.R.k. (USA, GB, I) & LizZard (GB, FR), Konzert, Kulturfabrik, 20 Uhr

Samstag, 22. April
Dirtpark-Eröffnung
Dirtpark in Weissach (Kasernenareal), u. a. mit den Profis Elke Rabeder und Dorian Macher, ab 11 Uhr

INN between Senioren Nachmittag
Arche Noe, 15:30 Uhr

INN between Konzert mit neuem Programm, Arche Noe, 19:30 Uhr

Schottland wär' schön – Theaterabend
Kultur Quartier, 20 Uhr
Weiterer Termin: 13.05.

Sonntag, 23. April
Literatur & Theater – Komponistenporträt Anton Bruckner
Funplexxx Kino, 11 Uhr

Authentischer Selbstausdruck mit Nina & Marlene
Verein LEBENSMITTEL., 16 Uhr

Montag, 24. April
Patschen.kino.doku „Vandana Shiva" (IND/2022)
Galerie Dia:log, 20 Uhr

Mittwoch, 26. April
Pflege 1x1
Pflege Campus Kufstein, 19 Uhr

Donnerstag, 27. April
FRAUEN.CIRCLE
Verein LEBENSMITTEL., 18:30 Uhr

Freitag, 28. April
LOOPing – Eine artistische Gratwanderung
Arche Noe, 19:30 Uhr

Samstag, 29. April
Repair Cafe & Pflanzentauschmarkt
Landesmusikschule Kufstein, 13–16 Uhr

Literatur & Theater – ‚Mein Krampf'
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Musikabend mit dem Duo Hutmacher Frede
Arche Noe, 19:30 Uhr

Mai

Montag, 1. Mai
Themenwanderung – Des Kaisers ‚natürliche' Wunderwelt
Treffpunkt: Kaiserlift Talstation, 9:30 Uhr
Nächste Termine: 02.05., 09.05., 16.05., 23.05., 30.05.
Weitere Termine bis Ende Oktober

Dienstag, 2. Mai
Kabarett Gröstl
Arche Noe, 19:30 Uhr

Di., 2. – So., 7. Mai
glück.tage im Kufsteinerland
verschiedene Locations, je 19 Uhr
(siehe auch Seite 34)

Donnerstag, 4. Mai
Night Shopping
Innenstadt, 18–21 Uhr
Freitag, 5. Mai

Jungpflanzenmarkt & Friday.Spirit
Verein LEBENSMITTEL., 14 Uhr
Weiterer Termin: 12.05.

Samstag, 6. Mai
Indie Sunset Festival Vol. 13
Stadtpark, ab 16 Uhr

Electric Super Wolves (A), Slicky Nerves (A) und Midriff (A)
Kulturfabrik, 20 Uhr

Montag, 8. Mai
Patschen.kinospecial „Eine größere Welt" (F/2021)
Galerie Dia:log, 20 Uhr

Donnerstag, 11. Mai
Literatur & Theater – ‚Peter kommt später'
Kaiserturm der Festung, 19:30 Uhr

Freitag, 12. Mai
Weiherer – 20 Jahre – Das Bühnenjubiläum
Arche Noe, 19:30 Uhr

Baum.Welten – Baum.Menschen
Kulturfabrik, 20 Uhr

Samstag, 13. Mai
Die Burg rockt – Die Burg hilft, Konzert
Festung Kufstein, 17 Uhr

Dienstag, 16. Mai
Comedy Duo Miko
Arche Noe, 19:30 Uhr

Do.,18.- So., 21. Mai
Kufstein Music Festival:
mit Michael Mittermeier, Spider Murphy Gang, Münchner Freiheit und Hubert von Goisern, Festung Kufstein

Freitag, 19. Mai
The Cruzados – Blues Rock aus Los Angeles, Kulturfabrik, 20 Uhr

Der Tod und das Mädchen, Theater
Kultur Quartier, 20 Uhr
Weitere Termine im Mai und Juni

Politik am Wort

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

Mag. Richard Salzburger,
Stadtrat, Referent des Ausschusses für Wirtschaft, Recht und Transparenz, Fraktionsvorsitzender Kufsteiner Volkspartei - Die Stadtpartei,
office.ras@aon.at

Gegenseitiger Respekt muss sein!

Leider ist der Ton in der laufenden Gemeinderatsperiode wesentlich rauer geworden als in früheren Perioden. Eine überbordende Antragsflut mit teils fragwürdigen Begehren führt zu einer Überlastung der Ausschüsse und zu einer Verschärfung des Umgangstons im Gemeinderat.

Es ist das gute Recht jeder im Gemeinderat vertretenen Fraktion, Anträge zu stellen. Das Antragsrecht und das Recht, dass über diese Anträge innerhalb einer Frist von 6 Monaten entschieden wird, sind das legitime Mittel, den jeweiligen Anliegen öffentlich Gehör zu verschaffen. Die Meinung des jeweils anders Denkenden sollte, auch wenn sie nicht geteilt wird, zumindest akzeptiert werden. Ich orte in mehreren Fraktionen, speziell aber in jener der Parteifreien, in der letzten Zeit diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik.

Das Abwerten der Meinungen anderer ist geradezu toxisch in demokratischen Meinungsbildungsprozessen. Ein Mindestmaß an Respekt ist Grundvoraussetzung jeder funktionierenden Demokratie.

Gerade der Bürgermeister sollte da mit gutem Beispiel vorangehen!

Ihr
Richard Salzburger

Mag. Karin Eschelmüller,
Baureferentin,
Die Parteifreien,
k.eschelmueller@tsn.at

Kriterienkatalog zu den Bonuskriterien zur „Qualitätsverbesserung des Standortes“

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner,

ich möchte Ihnen im Folgenden etwas über den Kriterienkatalog des örtlichen Raumordnungskonzepts (ÖROK) erzählen:

Ziele der örtlichen Raumordnung sind (nach § 33, Abs. 2 des Tiroler Raumordnungsgesetzes) „die Schaffung leistbaren Wohnraums, Verhinderung der Hortung von Bauland sowie Vorsorge für eine zweckmäßige und Boden sparende, auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Erfordernisse des Schutzes des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes abgestimmte Bebauung“. In diesem Satz steckt schon die ganze umfangreiche Problematik zwischen wo und wie gebaut wird und für uns Kufsteinerinnen und Kufsteiner wichtig: Wer kann es sich leisten, dort zu wohnen?

Um nun dem absolut notwendigen Wunsch der Nachverdichtung nachzukommen (wird in Baumassendichte angegeben), wird diese nicht nur in eine kontinuierliche Fortschreibung des ÖROK eingebunden, sondern es gibt in Kufstein sogenannte „Bonuskriterien“ in Form eines Punktesystems. Die Kriterien sind, nicht zuletzt aufgrund des ausgerufenen Klimanotstands in Kufstein, die Bepflanzung zur Vermeidung von innerstädtischen Hitzeinseln. Der Kreativität der BauträgerInnen ist hier keine Grenze gesetzt, ob horizontale oder vertikale Begrünung, artgerechte, heimische Hecken, Dachbepflanzung und sparsamste Bodenversiegelung, je mehr, desto besser! Hinzu kommen noch die verwendeten Baustoffe, je besser, je klimafreundlicher, desto mehr Baumassendichte kann genehmigt werden. Klar – je besser, desto teurer, aber dafür können dann ja auch mehr Wohnungen gebaut werden. Weitere Punkte sind: Qualität und Anzahl der Fahrradabstellplätze (hier gibt es viele Punkte!), Kinderspielplätze und natürlich Ladestationen für Elektrofahrräder.

Wir Politikerinnen und Politiker haben die Verantwortung, gemeinsam mit den BauträgerInnen einen Konsens zu finden, der unserer schönen Stadt gerecht wird.

Schon gewusst?

Brigitta Klein,
2. Vizebürgermeisterin,
Ausschussobfrau
Bildungsausschuss,
Bildungsreferentin,
Die Parteifreien,
brigitta.klein@
kufnet.at

Aufgrund der Diskussion über die Erhöhung der Essensbeiträge in den Schulen und Kindergärten in Kufstein möchte ich ein paar Beispiele nennen, um zu beschreiben, in wie vielen Bereichen die Stadt ganz oder teils unterstützend wirkt:

- **Kinder- und Jugendspeiseplan:** Schulen und Kindergärten werden mit Essen aus dem Wohn- und Pflegeheim beliefert. Dort werden die Gerichte nach einem eigens dafür erstellten Ernährungsplan gekocht. Diese Essen wurden schon immer seitens der Stadt subventioniert und werden auch in Zukunft mit € 1,50 unterstützt.
- **Frühbetreuung an allen Volksschulen** – eine Besonderheit in Kufstein. Die Tore werden bereits um 6.45 Uhr geöffnet, die Kinder können ein **kostenloses Frühstück** zu sich nehmen. Die Kosten des Personals in der Frühbetreuung werden von der Stadt getragen, die des Frühstücks vom Projekt „Kind sein in Kufstein".
- **Gratis Obst** an den Volksschulen ist ein weiteres Projekt von „Kind sein in Kufstein" und unter dem Motto „Fit mit Vitaminen" erhalten alle Kinder während des Schuljahres in den Volksschulen täglich frische Äpfel.
- **Ferienbetreuung:** Kindergartenkinder können auch während der Ferien den Kindergarten besuchen. Die Betreuung der Schulkinder wird durch die „Spiel mit mir Wochen" und den „Ferienexpress" abgedeckt (inkl. Frühbetreuung). Die Beiträge der teilnehmenden Schulkinder werden zu 50 % von der Stadtgemeinde übernommen.
- **Weihnachtsgeld:** Eine Leistung, die es so nur in Kufstein gibt, ist die Familienförderung zu Weihnachten. Kufsteiner Familien, die unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegen, erhalten zu Weihnachten € 180,-- pro Kind bar ausbezahlt. Geplant ist eine weitere Ausschüttung in der Mitte des Jahres, sodass Familien dadurch hoffentlich eine Erleichterung erfahren werden.
- **Bibliotheksempfang:** um bei der Zukunft zu bleiben: Der Bibliotheksempfang für die unter 3-Jährigen wird am 6. Mai stattfinden. Alle Kinder, die 2019 und 2020 geboren wurden, sind dazu eingeladen. Der Empfang für die Kinder, die Bücher und der Bibliotheksausweis werden von der Stadt gesponsert.

„Freiheit ist das Recht, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen."

Christofer Ranzmaier,
Fraktionsvorsitzender
FPÖ Kufstein,
christofer.ranzmaier@
fpoe.tirol

Dieses Zitat von George Orwell beschreibt unsere Wortmeldungen im Gemeinderat oft treffend – so auch in der Februar-Sitzung.

Zuerst ging es – überspitzt formuliert – darum, die gesamte Stadt als Zeichen für die LGBTQIA+-Community quasi mit Regenbögen zu tapezieren. Dass eine überwiegende Mehrheit der Kufsteiner mit vielen Themen, die diese Truppe voller Inbrunst verkörpert – etwa das Postulat, es gäbe über 70 Geschlechter oder den gesamten damit verbundenen Gender-Wahnsinn – rein gar nichts anfangen kann, ist dabei ebenso egal wie die fehlende Problemlösungskompetenz derartiger Steuergeld-finanzierter Symbole. Gegen Kritik an dieser wirkungslosen Symbolpolitik immunisiert man sich mit der Moralkeule, womit Kritiker für sofort rückständig erklärt werden. Gefährlich, denn viele noch schweigende Kufsteiner sind hier unserer Meinung.

Zum Zweiten ging es um das Container-Dorf: Während ein ehem. BMI-Spitzenbeamter medial davon spricht, dass „ein Großteil derer, die unter dem Titel 'Asyl' zu uns kommen, vor der Polizei des Heimatlandes flieht" und das auch beim Blick in die Kriminalitätsstatistik logisch erscheint, sieht nahezu der komplette Gemeinderat keine Notwendigkeit, sich gegen die grenzenlose Willkommenspolitik der Bundesregierung zur Wehr zu setzen. Wer die bereitwillige Unterbringung illegaler Migranten in unserer Stadt unter dem Sicherheitsaspekt für die heimischen Bürger zu kritisieren wagt, wird als Hetzer & Rassist tituliert und zum Schluss gar mit der stumpfen Nazi-Keule bearbeitet. Gefährlich, denn viele noch schweigende Kufsteiner sind auch in dieser Frage unserer Meinung.

Wir nehmen uns jedenfalls auch weiterhin die Freiheit heraus, Dinge zu artikulieren, die der Gemeinderat mehrheitlich offenbar nicht hören will, um dort von Fall zu Fall auch einer schweigenden Mehrheit eine Stimme zu geben. Wie man im Gemeinderat aktuell damit umgeht, ist aber einfach nur zum Schämen.

Katharina Juffinger,
Obfrau des Ausschusses für Frauen, Gleichberechtigung, LGBTIQA+ und Inklusion, Ersatzgemeinderätin der Kufsteiner Grünen, katharina.juffinger@gruene.at

Liebe Kufsteiner:innen,

in meinem heutigen Beitrag möchte ich Ihnen von zwei besonderen Ereignissen, bei denen Solidarität und Unterstützung im Vordergrund standen, berichten.

Einblicke in die Kultur der Jenischen

Anfang Februar freute ich mich sehr, die gut besuchte Veranstaltung „Kulturerlebnis Jenische", die eine Projektgruppe der Fachhochschule Kufstein gemeinsam mit dem Integrationsbüro der Stadtgemeinde geplant hatte, im Kultur Quartier eröffnen zu dürfen. Die Kultur, die Sprache sowie das Leben der Jenischen sind Teil der österreichischen sowie europäischen Geschichte. Jedoch wurde die Volksgruppe weitgehendst aus dem öffentlichen Diskurs ausgeschlossen und an den Rand der Mehrheitsgesellschaft gedrängt. Die Veranstaltung sollte einerseits Bewusstsein für die Geschichte sowie für das Leben der Jenischen schaffen und andererseits Sichtbarkeit und Anerkennung bringen. Eins der vielen Ziele des Integrationsressorts der Stadtgemeinde ist es, den interkulturellen Dialog zu fördern – und das ist mit diesem Kulturerlebnis durchaus gelungen. Mein Dank gilt allen Mitwirkenden sowie dem Organisationsteam der Fachhochschule. Um die Jenischen dabei zu unterstützen, als Minderheit anerkannt zu werden, kann online eine Petition (mein.aufstehn.at/petitions/anerkennung-der-jenischen-in-osterreich-und-europa) unterschrieben werden.

Lichtermeer für die Erdbebenopfer

Um Unterstützung ging es auch bei der Gedenkveranstaltung am 18. Februar für die Opfer der schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien. Gemeinsam mit dem Pfarrverband organisierte das Integrationsbüro ein Lichtermeer am Festungsneuhof, bei dem fast zweitausend Euro in kürzester Zeit gesammelt werden konnten. Das Geld wurde anschließend dem Roten Kreuz, das direkt vor Ort im Einsatz ist, übergeben. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmer:innen der Gedenkveranstaltung für die Bereitschaft zu spenden. Viele in Kufstein lebende Personen haben Verwandte, Freund:innen und Bekannte in den Erdbebengebieten – an sie haben wir in den letzten Wochen sowie an diesem Abend besonders gedacht.

Ing. Stefan Graf, MA,
1. Vizebürgermeister, Obmann des Bauausschusses und Verkehrsausschusses, Fraktionsvorsitzender der Kufsteiner Grünen, stefan.graf@gruene.at

Voller Tatendrang

Ich möchte meinen Beitrag dazu nutzen, um allen interessierten Lesern einen kurzen Überblick zu verschaffen, welche Themen uns abseits vom politischen Schlagabtausch im Gemeinderat beschäftigen.

Im Baubereich wartet, nach einem intensiven Jahr der Veränderungen, nun mit dem Raumordnungskonzept eine Herkules-Aufgabe, will man den Anforderungen an das leistbare Wohnen gerecht werden und dabei Qualität und Nachhaltigkeit sicherstellen. Dieses muss nämlich bis Ende des Jahres unter Bedacht der steigenden Baupreise und der immer schwerer werdenden Zinsentwicklung fortgeschrieben werden. Hier ist die Politik intensiv gefordert, wenn man alle Stakeholder, zu diesen auch Kufsteins Bürger zählen, zufriedenstellen will. Einen Start hierzu stellt sicher der Wohnbaugipfel dar, welcher zusammen mit den Parteifreien initiiert wurde und Mitte Mai in Kufstein stattfinden wird.

Ganz anders sieht es im Mobilitätsbereich aus. Hier hat man bereits durch Kufstein Mobil ein gut ausgearbeitetes Konzept, welches jetzt unter Berücksichtigung der Kapazitäten, der finanziellen Möglichkeiten und der Dringlichkeiten Schritt für Schritt zur Detailplanung und Umsetzung kommen soll. Die größten Projekte sind sicher der Ausbau der innerstädtischen Radwege, die durchgehende Radverbindung aller Stadtteile Kufsteins, der Bahnhofsumbau inklusive P&R Anlage sowie der Ausbau der Öffis. Es werden bis zu 21 neue Haltestellen im Gemeindegebiet entstehen. In Planung sind auch rad- und fußläufige Bahnunterführungen zwischen Zell und Endach und zum alten Hechtseeweg. Auch die seit langem diskutierte Öffnung der Ladestraße und die damit verbundene Entlastung Zells scheint aufgrund der mit Einigen gut funktionierenden überparteilichen Zusammenarbeit immer wahrscheinlicher zu werden. Zu all diesen Themen werden bereits mit dem zuständigen Landesrat, Herrn Rene Zumtobel, Gespräche geführt.

Man sieht, dass eine produktive Mehrheit nicht nur populistisch im Gemeinderat diskutiert, sondern auch aktiv für Kufstein Probleme angeht.

Zwischenbilanz

Mag. Dr. Klaus Reitberger, MSc,
Referent Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus, Die Parteifreien, reitberger@stadt.kufstein.at

Beim Blättern durch die Februar-Ausgabe des Stadtmagazins konnte man sich ein gutes Bild über viele Initiativen der Stadt Kufstein machen, an deren Zustandekommen ich beteiligt war: Vergabe des Kufstein Thesis Awards, Streetart-Kunstwerk Münchner Straße, Ausschreibung Skulpturenwettbewerb 2023, Nachtgespräche, Kufsteiner Bilderschätze, Neuwidmung Heldenorgel, Kufsteiner Lichtfestival. Hinzu kommt noch das regelmäßig stattfindende Kulturforum, die Vorbereitung und Moderation der Nacht der Kunst (diese erstmals auch per Stream), die Neubesetzung der Kufsteiner Kunst-Jury sowie die Planung einer gemeinsamen Veranstaltung mit unserer Partnerstadt Rovereto zum Europatag am 9. Mai.

Diese Aufzählung tut not, weil manche mich in der Vergangenheit mit dem Vorwurf konfrontiert haben, ich würde mich nur um ein einziges Thema kümmern. Nichts könnte der Wahrheit ferner liegen. Insbesondere versuchen vor allem jene politischen Vertreter meine Projekte und Initiativen schlechtzureden, welche selbst so gut wie gar nichts zu Wege bringen und dabei als Stadträte sehr viel mehr Entgelt kassieren. Es ist ja so viel leichter, andere zu kritisieren, als selber zum Wohle der Stadt schöpferisch tätig zu sein.

Jedenfalls ist es mein Bestreben, unsere schöne Stadt auch die nächsten fünf Jahr lang als Kulturreferent nach bestem Wissen und Gewissen mitzuprägen und sie gemeinsam mit unseren exzellenten Kulturvereinen, gemeinsam mit unseren hervorragenden Mitarbeiter:innen in Kulturabteilung und Stadtmarketing zu einem noch attraktiveren, noch bunteren, von noch mehr Kunst und Kultur erfüllten Ort zu machen – einfach aus Freude an der Sache und aus der Verpflichtung heraus, mein Amt bestmöglich zu erfüllen. Die Kritik der Einfallslosen soll mich dabei nicht tangieren. Stets aber habe ich ein offenes Ohr für alle künstlerisch engagierten Menschen, die in Kufstein etwas bewegen wollen. Wir haben gemeinsam schon vieles erreicht. Machen wir weiter so!

Wohnungsvergabe – Nachfragen unerwünscht

Lukas Blunder, BA MA,
Stadtrat, lukas.blunder@gmail.com

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner,

es ist immer wieder spannend, mittendrin statt nur dabei zu sein. So durfte ich meinen Fraktionskollegen Ersatz-GR Maik Schilling bei den letzten beiden Sitzungen des Sozialausschusses vertreten. Einmal mehr ging es dort u. a. um die Vergabe von Gemeindewohnungen.

Sie können sich die Vergabe so vorstellen, dass von den städtischen Beamten die topgereihten Wohnungswerbenden (Punktesystem) dem Ausschuss vorgelegt werden, die Hände bei der Abstimmung dann meistens ohne viel Nachfragen nach oben gehen, dasselbe im Stadtrat, wo die Vergabe dann endgültig beschlossen wird.

Wenn sich der „lästige Jungstadtrat" dann aber wieder traut, kritische Fragen zur Punktevergabe und den Richtlinien per se zu stellen, kippt die Stimmung in den Gremien meist recht schnell. „Das macht alles der Computer!" oder „Wir können nicht jede Angabe kontrollieren!" bekomme ich als Antwort – eine durchaus nachvollziehbare Begründung. Es ist für mich jedoch unverständlich, wenn z. B. einem 25-Jährigen mit einem Nettoeinkommen von 700 Euro eine Gemeindewohnung zugesprochen wird, ohne zu hinterfragen, warum sein Einkommen so niedrig ist. Liegen gesundheitliche oder familiäre Gründe vor? Oder legt er Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance? Trifft letzteres zu, stellt sich mir die Frage, wie gerecht und sozial ausgewogen das Kufsteiner Wohnungsvergabesystem ist?

Warum meine kritische Nachfrage zum doch recht auffällig niedrigen Einkommen eines 25-Jährigen als „menschenverachtend" dargestellt wird, erschließt sich mir nicht. Um die Wohnungsvergabe fair entscheiden zu können, müssen mir alle relevanten Umstände bekannt sein. Gemeindewohnungen finanzieren wir Steuerzahlenden (indirekt) alle mit.

Wir haben über 1.000 Wohnungswerbende auf der Liste. Ich möchte in Zukunft eine faire, nachvollziehbare und transparente Vergabe. Hierauf werden wir in den nächsten Wochen ein Hauptaugenmerk legen und Verbesserungen vorschlagen.

Ihr Lukas Blunder mit Team

Thomas Krimbacher, Bed,
Sportreferent,
Fraktionsvorsitzender
Wir Kufsteiner –
Volkspartei,
gr.krimbacher@
stadt.kufstein.at

Mein erstes Jahr als Sportreferent

Eine wichtige Aufgabe in meiner Funktion als Sportreferent sehe ich darin, als Bindeglied zwischen den Vereinen und der Stadtgemeinde zu fungieren. Ich erhalte wöchentlich Einladungen zu unterschiedlichsten Sportveranstaltungen, Jahreshauptversammlungen oder anderen Events. Ich war ständig unterwegs und bin rund um die Uhr als Ansprechpartner für die Vereine und Sportler erreichbar. Mich freut es sehr, wie nett ich nahezu überall aufgenommen und mit offenen Türen begrüßt wurde. Danke dafür! Die unterschiedlichsten Sportarten und deren Vereine sind ein Beweis für die Lebendigkeit unserer Stadt. Um den Austausch zwischen den Vereinen stetig zu verbessern, planen wir demnächst einen Sportlerstammtisch, denn der Kontakt zu den Funktionären ist mir ein wichtiges Anliegen.

Welche aktuellen Projekte sind gerade in Planung?

Zu den Aufgaben des Sportreferenten gehört auch die Sportentwicklung und Planung möglicher neuer Infrastruktur mit Blick in die Zukunft. Ich bringe gerne Vorschläge ein, mache mir viele Gedanken und versuche, das Angebot für Vereine, Jugendliche und auch Freizeitsportler zu optimieren und stets zu verbessern. In den vergangenen Monaten habe ich mir, wie bekannt, viele Gedanken zum Sportareal am Fischergries gemacht und momentan stecken wir in den Gesprächen für eine legale Mountainbike-Strecke, welche schon lange gefordert wurde.

Ziel ist es, einen geeigneten Standort für eine Trail-Bike-Strecke zu finden. Das Bike-Projekt im Bereich des Hechtsees habe ich in der vergangenen Gemeinderatsitzung gemeinsam mit Umweltreferenten Thimo Fiesel im Detail vorgestellt. Nun gilt es, in den nächsten Wochen genau hinzuhören, die positiven wie die kritischen Stimmen aufzunehmen und zu versuchen, eine sehr attraktive, aber auch anspruchsvolle Strecke im Detail auszuarbeiten. Dazu werden wir uns von der Bundesforste begleiten lassen und Profis aus der lokalen Bike-Szene in die Routenplanung miteinbinden.

Wie Sie sehen, es ist einiges los und ich bin zuversichtlich, dass Kufstein Schritt für Schritt eine richtige Sportstadt werden kann.

Ihr Sportreferent, Thomas Krimbacher

Birgit Obermüller BEd MA,
Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Stellungnahme zum Leitartikel unseres Bürgermeisters im letzten Stadtmagazin

Nachdem ich die Personalkosten von Kufstein kritisierte, wurde ich vom Bürgermeister als scheinheilig bezeichnet, da ich derzeit drei Einkommen vom Staat beziehe. Ich nehme an, dass ein Rechtsanwalt weiß, dass es in meinem Fall automatisch zu Kürzungen kommt. Das bleibt unerwähnt. Dieser Vergleich ist außerdem mehr als fragwürdig, da lediglich mein Gemeinderatsgehalt das Budget der Stadt Kufstein betrifft. Ein Landtagsmandat zu erlangen, ist kein Wunschkonzert und selbstverständlich kann man im Vorhinein nicht seinen Beruf aufgeben. Nach der Wahl Ende Oktober konnte und wollte ich die Schule nicht im Stich lassen. Der Lehrer:innenmangel ist bekannt und auch die Schwierigkeiten, überhaupt noch Schulleiter:innen zu finden. Ab dem neuen Schuljahr habe ich die Möglichkeit einer Teilbetrauung als Schulleiterin und ich werde diese Tätigkeit mit der gleichen Freude wie bisher ausführen. Martin Krumschnabel nutzte selbst jahrelang die Möglichkeit, neben seiner Bürgermeistertätigkeit eine Rechtsanwaltskanzlei zu betreiben.

Unser Bürgermeister führte in seinem Artikel weiter aus, dass jede Partei die Möglichkeit hatte, Budgetwünsche zu äußern. Es gab eine gemeinsame Sitzung, bei der er allen Parteien erklärte, dass das Budget dermaßen angespannt ist und es darum sinnlos sei, irgendwelche Wünsche vorzubringen, da sie ohnehin nicht erfüllt werden könnten. Trotzdem behauptet er nun, dass wir uns nicht eingebracht hätten, denn andere Parteien wären trotz seiner Aussagen nach dieser Sitzung auf ihn zugekommen. Die FPÖ, die ehemalige MFG und die NEOS hätte er wohl nicht einmal empfangen.

Ich frage mich Folgendes: Ist das Stadtmagazin das Portal, wo ein Bürgermeister auf Steuerkosten Falschmeldungen über seine politischen Kritiker verbreiten kann? Eine Demokratie lebt von Rede und Widerrede. Diese Diskussionen könnten auch auf Augenhöhe stattfinden.

Ein Mountainbiketrail und viele Mythen

Thimo Fiesel, BA,
Ausschussobmann und Referent für Umwelt, Landwirtschaft und Forst, Gemeinderat der Kufsteiner Grünen,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Im letzten Gemeinderat wurde ein wichtiger Meilenstein für umweltschonendes und legales Mountainbiken in Kufstein beschlossen. Diese Forderung formuliert die lokale Bikeszene schon viele Jahre und viele Initiativen sind an den Eigeninteressen von Grundstückseigentümer:innen gescheitert. Wir haben gemeinsam mit Sportreferent Thomas Krimbacher und Sportausschussobmann Peter Marcher einen neuen Anlauf gestartet. Dieser ist gut durchdacht und nimmt ganz bewusst alle Interessen ernst. Eine Stadt wie Kufstein muss in dieser Frage aktiv werden und versuchen, eine Brücke zwischen Naturschutz und Breitensport zu schlagen. Unser Ziel für 2023 ist es, Streckenvarianten oberhalb des Hechtsees und Alternativen zu überprüfen, ob diese unseren Anforderungen nach einer Verlagerung der Biker aus dem Naturschutzgebiet gerecht werden können. Die Einbindung der Landesumweltanwaltschaft, aller relevanten Behörden und vieler Expert:innen ist die Maßgabe für dieses Projekt. An dieser Stelle möchte ich trotzdem mit ein paar Mythen zum Projekt aufräumen:

- Es werden keine Spaziergänger:innen am Hechtsee oder am Thierberg beeinträchtigt. Wanderwege werden von Radwegen getrennt.
- Der Wald wird nicht großflächig umgegraben – wir arbeiten mit naturverträglichem Trailbau nach Maßgabe der Landesumweltanwaltschaft.
- Eine klare Benutzer:innenlenkung schützt die Anrainer:innen.

Als Stadt haben wir die Verantwortung, auf den Erhalt unserer Naturräume zu achten und ein Angebot für die Menschen zu schaffen, die in diesen nach Erholung und sportlicher Betätigung suchen. Als Forst- und Umweltreferent ist es mir ein Anliegen, das Mountainbiken in Bereiche zu lenken, wo weniger Schaden angerichtet werden kann. Der Status Quo in Kufstein ist hier nicht ausreichend, um für eine große und wachsende Breitensportgruppe eine Antwort zu liefern. Ob und wo das gelingen kann, wird die Projektphase zeigen. Einen großen Dank möchte ich an Sportreferenten Thomas Krimbacher und Sportausschussobmann Peter Marcher aussprechen – die professionelle und parteiübergreifende Kooperation macht diese Projektierung überhaupt erst möglich.

Die Teuerungswelle und ihre Folgen

Alexander Gfäller-Einsank,
Referent Sozialausschuss, Fraktionsvorsitzender Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Allgemein entwickeln sich die Lebenshaltungskosten in ungeahnte Höhen. Bei den Grundbedürfnissen wie Lebensmittel, Wohnen usw. sind die Kosten stark gestiegen und es ist kein Ende in Sicht. Besonders in den Bereichen Wohnen und Energie (Heizen) sind die Folgen für viele ein großes Problem und Gegenmaßnahmen der Politik zwingend nötig. Die Förderungen und Unterstützungen sind gut, aber von zeitlich begrenzten Zuwendungen abhängig zu werden, kann nicht das Ziel sein. Die stetig steigenden Wohnkosten waren vorher schon ein Problem, jetzt sind sie für viele ohne Unterstützung nicht mehr zu bezahlen. Auch in Zukunft ist keine Entlastung bei den Wohnkosten zu erwarten, eher das Gegenteil ist der Fall, die Mieten und Betriebskosten steigen weiter. Die Mieten am privaten Wohnungsmarkt sind nicht mehr zu bezahlen und erhöhen dadurch den Druck auf die Stadtgemeinde und gemeinnützige Wohnungsgesellschaften sehr stark. Der Sozialfond der Stadt Kufstein soll in Zukunft Hilfsfonds heißen und man soll unterschwellig zur benötigten Unterstützung kommen. Der geplante Hilfsfonds ist grundsätzlich eine tolle Sache, es fließt aber auch Steuergeld indirekt an Gesellschaften und Konzerne, die Rekordgewinne schreiben und keine Anstalten machen, dies auszugleichen. Die seit 2014 gültigen Wohnungsvergaberichtlinien sind mit den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen nicht mehr ganz konform und bedürfen einer Überarbeitung bzw. einigen Änderungen. Die Wohnungsvergabe muss sich hauptsächlich auf Notfälle beschränken und der Rest fällt durch den Rost und muss auf den privaten Wohnungsmarkt verwiesen werden, trotz dem Wissen, dass es nicht finanzierbar sein wird. Wir haben zurzeit trotz Vergaberichtlinien keine Möglichkeit, auf den Bedarf einzugehen und müssen uns auf Notfälle beschränken. Es stehen zu wenige bezahlbare Wohnungen zur Verfügung, aber alles was in unserem Einflussbereich steht, gehört optimiert. Beim Wohnen brennt der Hut und auch ein Wohnungsgipfel im Mai wird uns dabei nicht viel helfen.

Klaus Pfister,
Obmann des Ausschusses für Wirtschaft, Recht und Transparenz, Kufsteiner Grüne,
klaus.pfister@gruene.at

Transparenz fordern – Transparenz fördern!

Liebe Kufsteiner:innen,

das erste Jahr dieser Legislaturperiode ist schon vorbei, und darauf zurückblickend kann man sagen, wir haben nicht nur große Ziele vor uns, sondern auch schon einiges hinter uns gebracht bzw. stecken wir mitten in den Bearbeitungen.

In puncto „transparente Gemeinde" wurde schon einiges in die Wege geleitet. Zusammen mit der Fachabteilung der Stadt Kufstein und dem Stadtmarketing Kufstein, denen ich hier auch unbedingt meinen Dank für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit aussprechen möchte, haben wir ein umfangreiches Transparenz-Paket geschnürt. Dies passierte in Anlehnung an den Leitfaden der österreichischen NGO „Transparency International Austria", die seit Jahren ein etabliertes Ranking österreichischer Gemeinden jährlich veröffentlicht, „welches den Bürgern einen Überblick bezüglich Erfüllung von Transparenzkriterien Ihrer Gemeinden und Städten geben soll". Kufstein liegt in diesem Ranking mit 36,43 von 100 Punkten derzeit (2022) auf Platz 49 von 81 österreichischen Gemeinden und somit auch hinter Innsbruck, Schwaz, Hall und Telfs, unter dem Tiroler Durchschnitt. Dies versuchen wir ab heuer zu ändern.

Zukünftig wird der Bevölkerung eine Vielzahl an zusätzlichen Daten, immer auch unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen, zur Verfügung gestellt. Darunter fallen Bereiche wie Budget und Finanzen, öffentliches Vergabe- und Beschaffungswesen, kommunale Unternehmen und Beteiligungen, Vergabekriterien, Förderungsrichtlinien, Auflistung sozialer Einrichtungen u. v. m. Die meisten dieser Informationen sind bereits vorhanden und müssen nur, gesammelt an einem Ort, niederschwellig zur Verfügung gestellt werden (auch eine wiederkehrende Veröffentlichung abseits des Internets ist angedacht). Das heißt auch, es entsteht kein größerer finanzieller Aufwand für die Gemeinde, da viele dieser Daten ja bereits erhoben werden.

Geschäfte bis 21 Uhr geöffnet!

© Dominik Zwerger

Night Shopping

Donnerstag, 4. Mai

Trends entdecken, flanieren und shoppen was das Herz begehrt!

In über 100 Geschäften shoppen was das Herz begehrt. Garantierter Shoppinggenuss mit Live-Musik, bunter Straßenkunst und Kulinarik.

www.kufstein.at

Eine Veranstaltung der Kufsteiner Kaufmannschaft.

SPARKASSE Kufstein · VOLKSBANK TIROL · KUFnet · Raiffeisen Bezirksbank Kufstein

KUFSTEIN
erobert Shoppingliebhaber

Zugestellt durch Österreichische Post.

Ausgabe Nr. 46 April 2023

Stadtwerke Journal

Gemeinsam Kufstein sauber halten

Die diesjährige Frühjahrsreinigungsaktion findet am Samstag, dem 1. April 2023 statt. Heuer können neben den Kufsteiner Vereinen auch Privatpersonen und Familien an der Aktion teilnehmen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 5.

Stadtwerke Kufstein

Willkommen in der Festungsstadt!

Für Menschen, die ihren neuen Lebensmittelpunkt in Kufstein und Umgebung finden, haben die Stadtwerke Kufstein einen Überblick über die wichtigsten Serviceleistungen zusammengestellt.

KufNet: Fernsehen, Internet und Telefon

Mit KufNet bieten die Stadtwerke Kufstein einen schnellen und kostengünstigen Zugang zu HD-TV, Internet und Telefon per ultraschneller Glasfasertechnik.

Hier geht's zur Website.

Beecar: Nachhaltige Mobilität

Der E-Carsharing Service der Stadtwerke Kufstein ist die clevere, umweltbewusste und kostengünstige Alternative zum eigenen Auto. Perfekt für Familien, Privatpersonen und Unternehmen.

Hier geht's zur Website.

Hausmüll, Sperrmüll und Wohnungsräumung

Die Stadtwerke Kufstein sind für die Abfallwirtschaft in der Festungsstadt zuständig. Auf der Infoseite „Abfallwirtschaft" findet man Informationen zur Sperrmüllabholung, zum Recyclinghof Kufstein sowie zu sonstigen Leistungen und Gebühren.

Hier geht's zur Website.

Anmeldung von Strom, Wasser, Wärme, Abfall

Auf der Stadtwerke Website sind alle notwendigen Formulare für die An- und Abmeldung der Strom-, Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung zu finden. Viele weitere Online-Formulare wie die Anmeldung zur E-Rechnung stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Hier geht's zur Website.

Elektroinstallationen und Geräte vom Profi

ECK Elektroinstallation bietet Kundinnen und Kunden professionelle Leistungen im Fachgebiet Elektrotechnik für Private, Gewerbe und Kommunen. Zusätzlich ist das Elektro Center Kufstein die erste Adresse für Top-Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik.

Hier geht's zur Website.

Das Stadtwerke Journal

Mehrmals im Jahr erscheint das „Stadtwerke Journal" und wird als Teil des Kufsteiner Stadtmagazins an alle Haushalte in Kufstein sowie in Thiersee und Eichelwang versendet.

Hier geht's zur Website.

Kaiserlift Kufstein

Der Kaiserlift Kufstein wurde 2015 von den Stadtwerken revitalisiert. Heuer bringt er seine Gäste täglich von 29. April bis 29. Oktober 2023 bequem ins Naturerlebnis Kaisergebirge.

Hier geht's zur Website.

KufsteinCard: eine Karte, viele Vorteile

Mit der KufsteinCard gibt es 365 Tage im Jahr uneingeschränkten und kostenlosen Zutritt zu vielen Freizeitangeboten der Stadt. Erhältlich ist diese in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein.

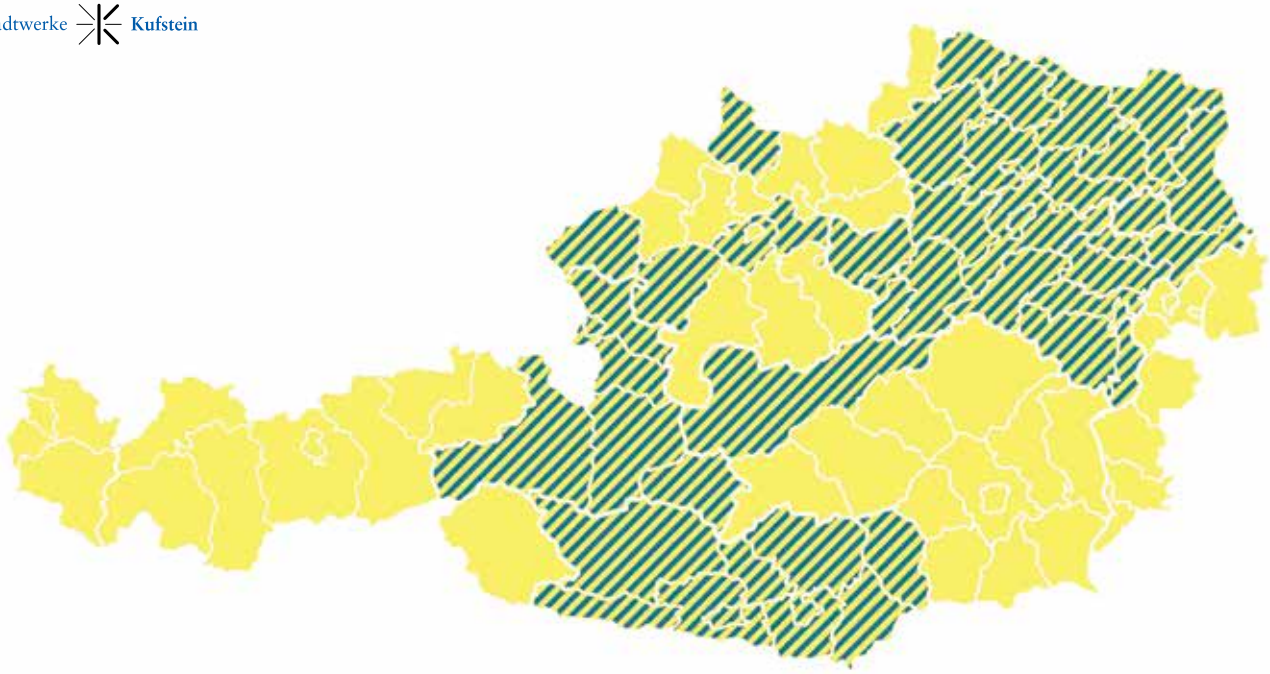
Hier geht's zur Website.

Kufsteiner Stadtbus

Drei Linien mit modernen Bussen, die im 20-Minuten-Takt verkehren, sichern die Mobilität der Bevölkerung. Fahrgäste kommen so sicher und bequem von einem zum anderen Ende der Stadt.

Hier geht's zur Website.

Impressum:
Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, Fischergries 2, 6330 Kufstein, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
Auflage: 12.300 Stück, Kontakt zur Redaktion: leitner.t@kufgem.at, 05372 6902-724, Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, Andreas Friedle

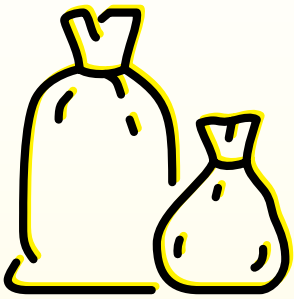


Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen ab 2023

Quelle: ARA Altstoff Recycling Austria

(Keine) Verwirrung um Mülltrennung

In Tirol wandern nach wie vor nur Kunststoffverpackungen in den Gelben Sack.



Österreichweit werden ab 2025 Kunststoff- und Metallverpackungen gemeinsam im Gelben Sack gesammelt. Manche Bundesländer setzen dieses Modell schon im kommenden Jahr um. In Tirol bleibt vorerst alles beim Alten: In den Gelben Sack dürfen nur Kunststoffverpackungen.

Vereinheitlichung der Verpackungssammlung

Seit 1. Jänner 2023 gilt in Österreich die neue Verpackungsverordnung. Diese besagt, dass alle Kunststoffverpackungen wie Joghurtbecher oder Saftflaschen in den Gelben Sack gehören. Diese Regelung soll eine Vereinheitlichung schaffen und die Mülltrennung erleichtern.

„Dieser Schritt der Vereinheitlichung ist in Tirol bereits seit Jahren umgesetzt", erklärt Manfred Zöttl, Geschäftsführer des Abfallentsorgungsverbandes Kufstein und Leiter des Recyclinghofs Kufstein. „Somit ändert sich in Tirol vorerst nichts – bitte Kunststoffverpackungen weiterhin entleert und sauber im Gelben Sack entsorgen", so Zöttl.

Gemeinsame Sammlung erst ab 2025

Die gemeinsame Sammlung von Kunststoffverpackungen sowie Metall- und Aluminiumverpackungen wird österreichweit erst ab dem Jahr 2025 verpflichtend. Die Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien setzen die Verordnung freiwillig bereits heuer um. In Tirol wird die Regelung erst in zwei Jahren in Kraft treten.

Weitere Fragen zu diesem Thema beantworten Ihnen gerne die Mitarbeiter des Kufsteiner Recyclinghofs.

Frühjahrs-reinigungsaktion 2023

Gemeinsam Kufstein sauber halten

Die diesjährige Frühjahrsreinigungsaktion der Kufsteiner Vereine findet am Samstag, dem 1. April 2023 statt. Bereits zum 29. Mal werden die Kufsteiner Vereine ausrücken, um die Festungsstadt von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien.

„Hoffentlich müssen wir nicht wieder Schnee schaufeln", scherzt Recyclinghofleiter Manfred Zöttl, der sich an das schlechte Wetter des Vorjahres erinnert. Bei eisigen Temperaturen sammelten 550 Freiwillige unglaubliche 3,5 Tonnen illegal entsorgten Müll in Kufstein ein. „Es ist einfach großartig, was die fleißigen Müllklauberinnen und -klauber da jedes Mal leisten", lobt Zöttl.

So einfach funktioniert die Anmeldung

Eine erfreuliche Entwicklung hebt der Recyclinghofleiter hervor: „Wir haben immer mehr Anfragen von Privatpersonen und Familien, die mithelfen möchten." Auch das ist möglich: Einfach unter **www.stwk.at/reinigung** oder per Mail an **aicher@stwk.at** anmelden. Um die Reinigung möglichst effizient zu gestalten, werden einzelne Personen zu Gruppen zusammengefasst oder kleineren Vereinsgruppen zugeteilt.

Alljährlicher Frühjahrsputz

Auf geht's zum Mini-Recyclinghof

Beim alljährlichen Frühjahrsputz fällt oft einiges an Müll an. Doch wohin damit? Neben dem Recyclinghof in Endach, ist der „Mini-Recyclinghof" die richtige Anlaufstelle.

Die Sammelstelle in der Münchner Straße
Der „Mini-Recyclinghof" befindet sich in der Münchner Straße, direkt unter der Autobahnbrücke. An der Sammelstelle stehen neben den üblichen Containern für Altpapier, Dosen und Glas auch Altkleidercontainer sowie eine Selbstbedienungs-Müllpresse bereit.

Selbstbedienungs-Müllpresse
Dort kann Restmüll zum aktuellen Sperrmülltarif entsorgt werden. Einfach eine Kredit- oder Bankomatkarte bzw. ein Handy mit NFC-Funktion an den Sensor halten und schon öffnet sich die Klappe. Den in Säcke verpackten Müll einwerfen, die Start-Taste drücken und schon wird der Wiege- und Pressvorgang gestartet. Dem Frühjahrsputz samt Entrümpelung steht also nichts mehr im Weg!

KEINEN BIOABFALL IN DAS WC

WER KÜCHENABFÄLLE – OB GEHÄCKSELT ODER NICHT – IN DAS WC KIPPT, HANDELT ILLEGAL. DIE FOLGEN:

- Rückstau und Geruchsbelästigung
- Zunahme von Ratten im Kanalsystem
- Schäden an Kanalisation, Pumpwerken und Kläranlagen
- Hohe Kosten für Kanalreinigung und -reparatur
- Steigende Kanalgebühren für alle Haushalte!

ESSENSRESTE RICHTIG ENTSORGEN UND IN DIE BIOTONNE WERFEN

Aus Speiseresten, verdorbenen Lebensmitteln sowie Obst- und Gemüseabfällen wird hochwertiger Kompost erzeugt und umweltfreundliches Biogas produziert, welches für die Stromproduktion verwendet werden kann. Als Energiequelle ersetzt Bioabfall fossile Brennstoffe: 1 m³ Biogas entspricht ca. 0,6 Liter Heizöl!

Das gehört in die Biotonne	Das gehört nicht in die Biotonne	Wohin damit?
• Biogene Küchenabfälle • Speisereste (Gemüse, Obst, usw.)	• Plastiksackerl • Altspeiseöl und -fette • Windeln • Kleintierstreu • Strauch und Rasenschnitt	Plastiksackerl: **Gelber Sack/Gelbe Tonne** Altspeiseöl und -fette: **ÖLI** Windeln und Kleintierstreu: **Restmüll** Strauch und Rasenschnitt: **Kompostieranlage**

Schonen Sie die Umwelt, die Kanalisation und Ihre Geldbörse.
Werfen Sie Bioabfall ganz einfach in die Biotonne!

Viele nützliche Informationen zur Abwasserreinigung in Tirol liefert die Website der IG KlärWert.

IG KlärWert
Interessengemeinschaft Tiroler Kläranlagen

Gefördert von tirol Unser Land

Strompreisbremse, Energiekostenausgleich, Netzkostenzuschuss

Wie die Unterstützungsmaßnahmen auf der Stromrechnung dargestellt werden

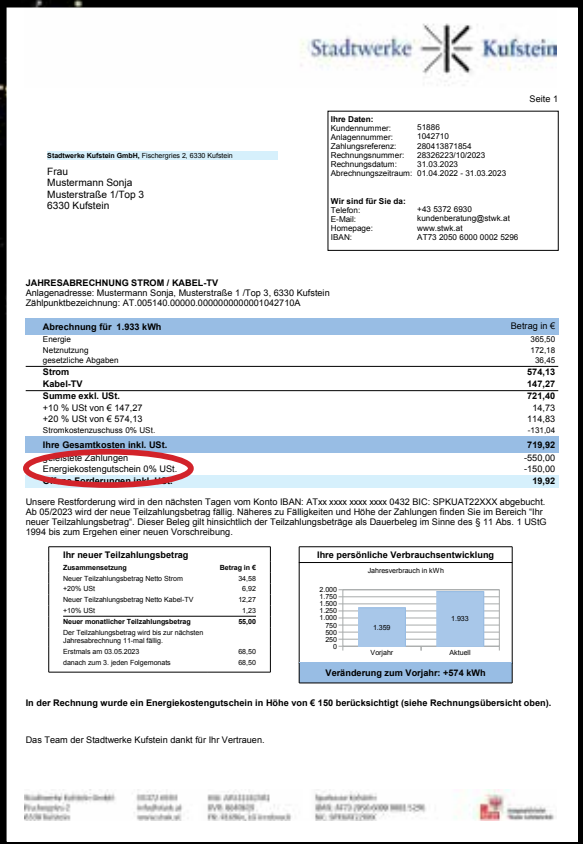
Ende April versenden die Stadtwerke Kufstein die Strom-Jahresabrechnungen für den Zeitraum 1. April 2022 bis 31. März 2023. Darauf finden sich nicht nur die schon bekannten Energie- und Netzpositionen, sondern auch einige neue Bezeichnungen, die die von der Regierung beschlossenen Entlastungsmaßnahmen abbilden.

Der Energiekostenausgleich: 150 Euro Gutschein

Der Energiekostenausgleich wurde im 2. Halbjahr 2022 als 150 Euro Gutschein postalisch an die österreichischen Haushalte versendet. Er gilt nur für den Hauptwohnsitz und ist an Einkommensgrenzen gebunden. Die Einlösefrist war der 31. März 2023. Die Daten der korrekt eingelösten Gutscheine wurden vom Bundesrechenzentrum an die jeweiligen Energielieferanten (z. B. die Stadtwerke Kufstein) übermittelt. Die Auszahlung des Energiekostenausgleichs erfolgt in diesen Fällen über die Strom-Jahresabrechnung. Konkret werden die 150 Euro gleich unter den „geleisteten Zahlungen" auf der ersten Seite der Stromrechnung angerechnet und so automatisch vom Rechnungsbetrag abgezogen.

Der Stromkostenzuschuss: „Strompreisbremse" oder auch „Strompreisdeckelung"

Der Energiepreis wird für private Haushalte pro Energieliefervertrag bis zu einem Jahresverbrauch von 2.900 Kilowattstunden (kWh) von der Bundesregierung gedeckelt. Das entspricht in etwa 80 Prozent des Verbrauchs eines durchschnittlichen Haushalts. Bis zu dieser Menge sind nur 10 Cent pro kWh für den Energiepreis zu bezahlen. Dieser Zuschuss gilt seit 1. Dezember 2022 bis voraussichtlich 30. Juni 2024. Auf der Abrechnung wird der Stromkostenzuschuss als Minusposition ausgewiesen. In den Rechnungsdetails auf Seite 2 der Abrechnung findet man die Verrechnungsbasis, die für die Berechnung heran-



Stadtwerke Kufstein

Seite 1

Ihre Daten:
Kundennummer: 51886
Anlagennummer: 1042710
Zahlungsreferenz: 280413871854
Rechnungsnummer: 28326223/10/2023
Rechnungsdatum: 31.03.2023
Abrechnungszeitraum: 01.04.2022 - 31.03.2023

Wir sind für Sie da:
Telefon: +43 5372 6930
E-Mail: kundenberatung@stwk.at
Homepage: www.stwk.at
IBAN: AT73 2050 6000 0002 5296

Stadtwerke Kufstein GmbH, Fischergries 2, 6330 Kufstein

Frau
Mustermann Sonja
Musterstraße 1/Top 3
6330 Kufstein

JAHRESABRECHNUNG STROM / KABEL-TV
Anlagenadresse: Mustermann Sonja, Musterstraße 1 /Top 3, 6330 Kufstein
Zählpunktbezeichnung: AT.005140.00000.000000000001042710A

Abrechnung für 1.933 kWh	Betrag in €
Energie	365,50
Netznutzung	172,18
gesetzliche Abgaben	36,45
Strom	**574,13**
Kabel-TV	**147,27**
Summe exkl. USt.	**721,40**
+10 % USt von € 147,27	14,73
+20 % USt von € 574,13	114,83
Stromkostenzuschuss 0% USt.	-131,04
Ihre Gesamtkosten inkl. USt.	**719,92**
geleistete Zahlungen	-550,00
Energiekostengutschein 0% USt.	-150,00
Offene Forderungen inkl. USt.	**19,92**

Unsere Restforderung wird in den nächsten Tagen vom Konto IBAN: ATxx xxxx xxxx xxxx 0432 BIC: SPKUAT22XXX abgebucht.
Ab 05/2023 wird der neue Teilzahlungsbetrag fällig. Näheres zu Fälligkeiten und Höhe der Zahlungen finden Sie im Bereich "Ihr neuer Teilzahlungsbetrag". Dieser Beleg gilt hinsichtlich der Teilzahlungsbeträge als Dauerbeleg im Sinne des § 11 Abs. 1 UStG 1994 bis zum Ergehen einer neuen Vorschreibung.

Ihr neuer Teilzahlungsbetrag

Zusammensetzung	Betrag in €
Neuer Teilzahlungsbetrag Netto Strom	34,58
+20% USt	6,92
Neuer Teilzahlungsbetrag Netto Kabel-TV	12,27
+10% USt	1,23
Neuer monatlicher Teilzahlungsbetrag	**55,00**
Der Teilzahlungsbetrag wird bis zur nächsten Jahresabrechnung 11-mal fällig.	
Erstmals am 03.05.2023	68,50
danach zum 3. jeden Folgemonats	68,50

Ihre persönliche Verbrauchsentwicklung

Veränderung zum Vorjahr: +574 kWh

In der Rechnung wurde ein Energiekostengutschein in Höhe von € 150 berücksichtigt (siehe Rechnungsübersicht oben).

Das Team der Stadtwerke Kufstein dankt für Ihr Vertrauen.

gezogen wird. In der Regel ist das der Energieverbrauch von 1. Dezember 2022 bis 31. März 2023. Der Energieverbrauch, der vor dem Inkrafttreten der Strompreisbremse angefallen ist, wird mit dem tatsächlichen Energiepreis verrechnet. Die Umsatzsteuer (20 Prozent) wird durch den Zuschuss nicht reduziert und fällt auf die Energiekosten in voller Höhe an.

Der Stromkostenzuschuss ist als Unterstützung für private Haushalte gedacht. Dabei werden die Lastprofile H0, HA, HF gefördert. Bei Anlagen mit Business-Tarifen oder mit hinterlegter UID-Nummer kommt die Strompreisbremse nicht zur Anwendung.

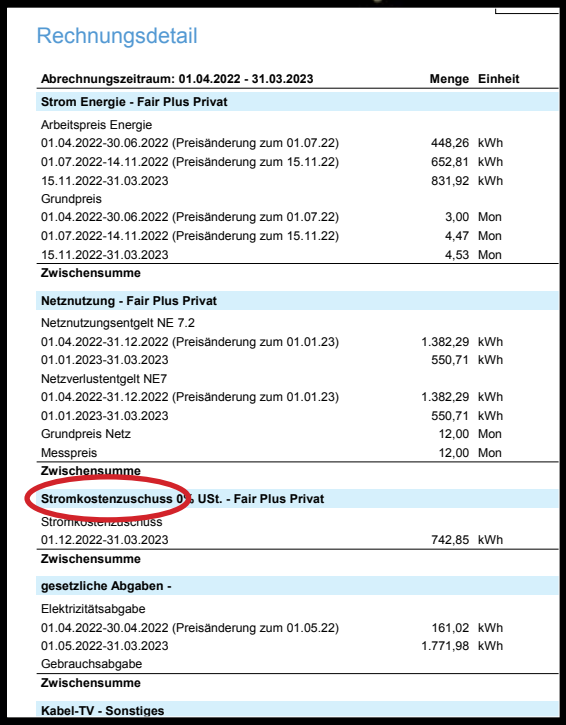
Netzkostenzuschuss für Haushalte mit geringem Einkommen

Haushalte mit geringem Einkommen, die von der Erneuerbaren-Förderpauschale und dem Erneuerbaren-Förderbeitrag befreit sind, erhalten zusätzlich zur Strompreisbremse einen Netzkostenzuschuss. Der Netzkostenzuschuss wird in der Höhe von 75 Prozent auf die vom Netzbetreiber zu verrechnenden Systemnutzungsentgelte gewährt und ist mit maximal 200 Euro pro Jahr begrenzt. Der Netzkostenzuschuss wird zwischen 1. Jänner 2023 (Inkrafttreten der neuen Systemnutzungsentgelte-Verordnung der E-Control) und 30. Juni 2024 gewährt.

Weitere Informationen zu den Unterstützungsmaßnahmen finden Sie auf unserer Website.

Gesenkte Netzgebühren ab 1. März 2023

Die Systemnutzungsentgelte-Verordnung der E-Control regelt jährlich die Gebühren für das Stromnetz. Diese gilt für alle Netzbetreiber gleichermaßen. Mit 1. Jänner 2023 kam es zu einer dramatischen Erhöhung der Netzverlustentgelte (+600 Prozent). Um Bürgerinnen und Bürger zu entlasten, hat die E-Control kürzlich eine neue Verordnung veröffentlicht. Dabei wurden die Netzverlustentgelte seit 1. März 2023 wieder deutlich gesenkt.



Rechnungsdetail

Abrechnungszeitraum: 01.04.2022 - 31.03.2023	Menge	Einheit
Strom Energie - Fair Plus Privat		
Arbeitspreis Energie		
01.04.2022-30.06.2022 (Preisänderung zum 01.07.22)	448,26	kWh
01.07.2022-14.11.2022 (Preisänderung zum 15.11.22)	652,81	kWh
15.11.2022-31.03.2023	831,92	kWh
Grundpreis		
01.04.2022-30.06.2022 (Preisänderung zum 01.07.22)	3,00	Mon
01.07.2022-14.11.2022 (Preisänderung zum 15.11.22)	4,47	Mon
15.11.2022-31.03.2023	4,53	Mon
Zwischensumme		
Netznutzung - Fair Plus Privat		
Netznutzungsentgelt NE 7.2		
01.04.2022-31.12.2022 (Preisänderung zum 01.01.23)	1.382,29	kWh
01.01.2023-31.03.2023	550,71	kWh
Netzverlustentgelt NE7		
01.04.2022-31.12.2022 (Preisänderung zum 01.01.23)	1.382,29	kWh
01.01.2023-31.03.2023	550,71	kWh
Grundpreis Netz	12,00	Mon
Messpreis	12,00	Mon
Zwischensumme		
Stromkostenzuschuss 0% USt. - Fair Plus Privat		
Stromkostenzuschuss		
01.12.2022-31.03.2023	742,85	kWh
Zwischensumme		
gesetzliche Abgaben -		
Elektrizitätsabgabe		
01.04.2022-30.04.2022 (Preisänderung zum 01.05.22)	161,02	kWh
01.05.2022-31.03.2023	1.771,98	kWh
Gebrauchsabgabe		
Zwischensumme		
Kabel-TV - Sonstiges		

Rechnungsdetail

Abrechnungszeitraum: 01.04.2022 - 31.03.2023	Menge	Einheit	Cent / Einheit	Betrag	USt.
Strom Energie - Fair Plus Privat				**€**	**%**
Arbeitspreis Energie					
01.04.2022-30.06.2022 (Preisänderung zum 01.07.22)	365,18	kWh	8,4000	30,68	20
01.07.2022-14.11.2022 (Preisänderung zum 15.11.22)	531,82	kWh	13,5000	71,80	20
15.11.2022-31.03.2023	786,00	kWh	26,9000	211,43	20
Grundpreis					
01.04.2022-30.06.2022 (Preisänderung zum 01.07.22)	3,00	Mon	125,0000	3,75	20
01.07.2022-14.11.2022 (Preisänderung zum 15.11.22)	4,47	Mon	133,3300	5,96	20
15.11.2022-31.03.2023	4,53	Mon	137,2000	6,22	20
Zwischensumme				**329,84**	
Netznutzung - Fair Plus Privat				**€**	**%**
Netznutzungsentgelt NE 7.2					
01.04.2022-31.12.2022 (Preisänderung zum 01.01.23)	1.126,09	kWh	4,3300	48,76	20
01.01.2023-31.03.2023	556,91	kWh	5,0200	27,96	20
Netzverlustentgelt NE7					
01.04.2022-31.12.2022 (Preisänderung zum 01.01.23)	1.126,09	kWh	0,3670	4,13	20
01.01.2023-28.02.2023 (Preisänderung zum 01.03.23)	302,19	kWh	2,6900	8,13	20
01.03.2023-31.03.2023	254,72	kWh	0,6040	1,54	20
Grundpreis Netz	12,00	Mon	300,0000	36,00	20
Messpreis	12,00	Mon	240,0000	28,80	20
Zwischensumme				**155,32**	
Stromkostenzuschuss 0% USt. - Fair Plus Privat				**€**	**%**
Stromkostenzuschuss					
01.12.2022-31.03.2023	713,44	kWh	-17,6695	-126,06	0
Zwischensumme				**-126,06**	
gesetzliche Abgaben -				**€**	**%**
Elektrizitätsabgabe					
01.04.2022-30.04.2022 (Preisänderung zum 01.05.22)	131,17	kWh	1,5000	1,97	20
01.05.2022-31.03.2023	1.551,83	kWh	0,1000	1,55	20
Gebrauchsabgabe				29,11	20
Zwischensumme				**32,63**	
Kabel-TV - Sonstiges				**€**	**%**
Grundpreis 12 Monate x 1 Einheit(en)	12,00	Mon	1.227,2727	147,27	10
Zwischensumme				**147,27**	
Nettobetrag				539,00	
Umsatzsteuer (10%)				14,73	

Bei Fragen zu Ihrer persönlichen Stromrechnung besuchen Sie bitte unsere Website: www.stwk.at/rechnungserklärung

Gerne können Sie auch die Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein telefonisch unter 05372 6930 oder per E-Mail an kundenberatung@stwk.at kontaktieren.

Hier geht's zur Website.

Photovoltaik-Anlagen vom Profi

Komplettservice von ECK Elektroinstallation

Immer mehr Privatpersonen und Unternehmen denken darüber nach, ihren eigenen Strom aus Sonnenenergie zu erzeugen. ECK Elektroinstallation ist dafür ein verlässlicher Dienstleister: Von der Erstbesprechung bis zur Inbetriebnahme wird das Photovoltaik-Projekt ganzheitlich umgesetzt.

Um eine PV-Anlage optimal ausnutzen zu können, braucht es eine professionelle, auf das jeweilige Objekt abgestimmte Planung. Dazu müssen viele Faktoren berücksichtigt werden: der Energieaufwand, die Ausrichtung der Paneele, die Dacheigenschaften und nicht zu vergessen der Verwendungszweck des Gebäudes.

Individuelle Anlagen

ECK Elektroinstallation erstellt für jede Anlage ein maßgeschneidertes Angebot. Photovoltaik-Experte Shiyar Ibrahim berät gerne in einem persönlichen Beratungsgespräch. Dabei werden gemeinsam alle Möglichkeiten ausgelotet, die Flächen vermessen und die Montagearten besprochen. Nach der Erstbesichtigung wird die Anlage berechnet und ein passendes Angebot erstellt.

Komplettanbieter

Alle Photovoltaik-Anlagen werden von ECK Elektroinstallation komplett ausgeführt: die Montage der Paneele, die gesamte Verkabelung bis hin zur vollständigen Inbetriebnahme inklusive professioneller Überprüfung. PV-Profi Ibrahim hat viel Freude an seinen Aufgaben: „Mir gefällt es besonders, dass ich unterschiedliche Projekte umsetzen kann. Jede Anlage ist individuell und das ist das Spannende daran." Sebastian Kröll, Bereichsleiter von ECK Elektroinstallation, ergänzt: „Natürlich unterstützen wir Sie auch gerne bei der Abwicklung von möglichen Förderungen."

Sie haben Interesse an einer eigenen Photovoltaik-Anlage?

Die Experten von ECK Elektroinstallation freuen sich über Ihren Anruf!

Shiyar Ibrahim setzt gerne Ihre Photovoltaik-Projekte um.

ELEKTRO ECK INSTALLATION

ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | 05372 6930 317 | eck@stwk.at

www.eck.at

Fiona Hell und Elias Exenberger absolvierten erfolgreich die Ausbildung zum Energie-Scout.

Lehrlinge sind zukunftsfit

Als Energie-Scouts geben sie Energiefressern im Unternehmen keine Chance.

Zwei Lehrlinge der Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein und Kufgem absolvierten in den letzten Monaten eine Ausbildung zum Energie-Scout. Im Lehrgang der Energie Tirol in Zusammenarbeit mit der AK Tirol setzten sich Fiona Hell und Elias Exenberger theoretisch und praktisch mit den Themen Ressourcen, Energieverbrauch, Energieeffizienz, Lifestyle, Mobilität und Klimawandel auseinander. Im Zuge der Ausbildung wurde auch ein Projekt im Unternehmen eigenständig durchgeführt. Zukünftig werden die Energie-Scouts in ihren Betrieben die Augen nach Stromfressern offenhalten und Maßnahmen zum Energiesparen vorschlagen.

Elias Exenberger ist derzeit in Ausbildung zum Elektriker bei ECK Elektroinstallation, einem Unternehmensbereich der Stadtwerke Kufstein. Wir haben ihn zu seiner Motivation, ein Energie-Scout zu werden, befragt:

Elias, du hast gerade die Ausbildung zum Energie-Scout absolviert – was können wir uns darunter vorstellen?
Ein Energie-Scout ist eine Person, die sich in der direkten Umgebung dafür einsetzt, dass sowohl Energie als auch Ressourcen gespart werden. Sei es nun durch Sensibilisierung oder durch aktives Handeln wie das Durchdenken und Umsetzen von Maßnahmen. Zu vergessen ist dabei aber auch nicht, die Sinnhaftigkeit von Maßnahmen genau unter die Lupe zu nehmen. Wann rentiert es sich, ein Gerät auszuschalten und wann ist es doch sinnvoller, es eingeschaltet zu lassen, weil man es häufig verwendet.

Wieso machst du diese zusätzliche Ausbildung, was ist deine Motivation?
Mein Ausbilder hat mich vor ein paar Monaten auf diese Zusatzausbildung angesprochen. Ich fand das Thema gleich spannend, weil ich gerne Neues lerne und mich die Bereiche Strom und Stromsparen natürlich schon von meinem Lehrberuf her sehr interessieren.

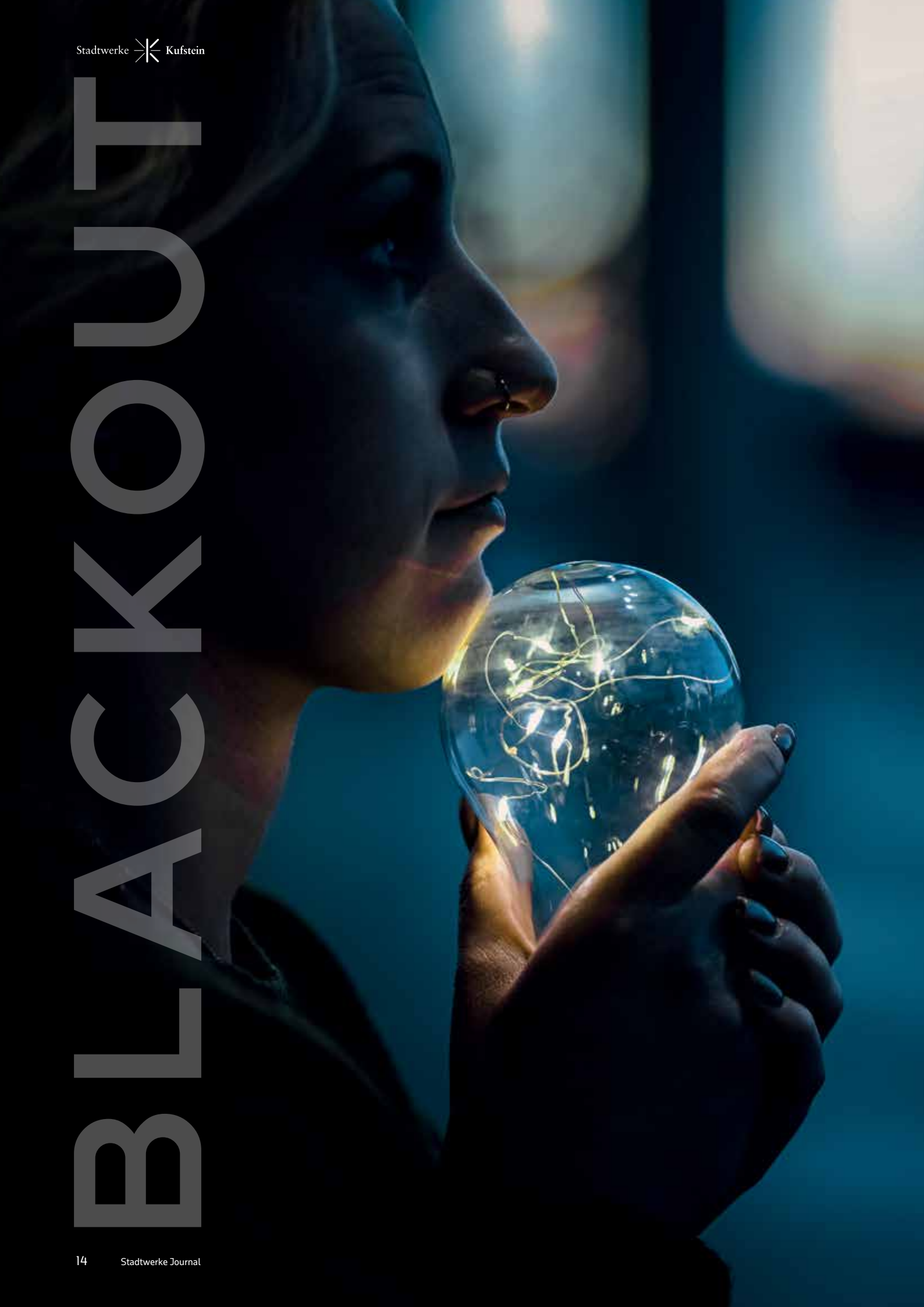
Was hat dir die Ausbildung gebracht?
Ich weiß auf jeden Fall besser Bescheid, was den Umgang mit Energieressourcen angeht. Man wird automatisch in seinem Alltag sensibler für das Thema Stromsparen, aber auch für die Arbeit habe ich einiges gelernt, was ich direkt anwenden kann.

Vielen Dank für das Gespräch Elias! Wir wünschen dir weiterhin so viel Motivation und danken dir für dein Engagement bei diesem wichtigen Thema.

Interessierte Jugendliche können sich jederzeit gerne bei der Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein über offene Lehrstellen informieren: www.lehrling.tirol

LEHRLINGS AKADEMIE
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM

BLACKOUT



Stadtwerke Kufstein proben für den Ernstfall

Um für ein sogenanntes Blackout, einen langandauernden und überregionalen Stromausfall, bestmöglich vorbereitet zu sein, fand am 21. Februar 2023 eine interne Krisenübung statt. Ziel war es, die in der Theorie erarbeiteten Abläufe und Maßnahmen in einer simulierten Praxis zu überprüfen.

Um 9 Uhr früh hieß es „Strom aus!" Damit startete der simulierte überregionale Stromausfall bei den Stadtwerken Kufstein. Vorbereitet wurde das Szenario von den österreichischen Security-Experten der alite GmbH, die den Ernstfall für den Raum Kufstein in mehreren Vorgesprächen erarbeitet hatten. Die Stadt Kufstein entsandte drei Personen der Gemeinde-Einsatzleitung als Beobachter der Krisenübung. Sämtliche Annahmen und Maßnahmen während der Übung wurden simuliert. Es kam dabei zu keiner Zeit zu einer echten Unterbrechung der Stromversorgung.

Krisenstab einberufen

Der interne Krisenstab trat innerhalb kürzester Zeit in der Einsatzzentrale zur Analyse zusammen. Basierend auf den vorliegenden Informationen wurden für die einzelnen Unternehmensbereiche Maßnahmen definiert und nach Priorität abgearbeitet. Die Überprüfung der Umspannwerke und Inbetriebnahme von Notstromaggregaten für kritische Infrastruktur standen dabei an erster Stelle. Parallel dazu wurden in den Bereichen Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung umgehend Maßnahmen eingeleitet, um die Aufrechterhaltung lückenlos und langfristig sicherzustellen.

Die Bioenergie konzentrierte sich auf die Wärmeversorgung des Krankenhauses und der sogenannten Leuchttürme der Stadtgemeinde Kufstein. Die Kufstein Arena, das Altenwohnheim Zell und das Altenwohnheim Innpark dienen im Falle eines Stromausfalls als Leuchttürme zur Versorgung der Bevölkerung mit Wärme, Essen und als Anlaufstelle für Informationen. Für den Telekommunikationsbereich stand die Aufrechterhaltung eines stromunabhängigen Kommunikationsnetzes im Fokus. KufNet hat für zentrale Stellen im Krisenfall, wie Stadtwerke Einsatzzentrale, Gemeinde-Einsatzleitung und Bioenergie, bereits Direktleitungen vorgesehen. Diese schaffen kurze Kommunikationswege und entlasten Funkkapazitäten für Einsatzkräfte bei einem großflächigen Stromausfall. In weiterer Folge konzentrierten sich alle Bereiche auf die Simulation der Wiederherstellung der Stromversorgung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke und die schrittweise Inbetriebnahme aller Gewerke und Dienstleistungen.

Gut durchdachte Vorbereitung

Im Laufe der 3-stündigen Übung zeigte sich, dass die Vorbereitungen auf einen derartigen Krisenfall bei den Stadtwerken weit fortgeschritten sind. Der Krisenstab hat in regelmäßigen Sitzungen bereits ein detailliertes Analysedokument erarbeitet, das bei dieser Übung herangezogen wurde. Wichtige Abläufe konnten geübt und vorab definierte Maßnahmen auf Praxistauglichkeit geprüft werden. „Wir können uns aus dieser Übung viele wertvolle Informationen mitnehmen und nach dem Praxistest an einigen Stellen auch nachjustieren", zeigt sich Martin Tschurtschenthaler, Leiter der Arbeitsgruppe Blackout bei den Stadtwerken Kufstein, mit dem Ergebnis zufrieden. Daniel Gruber, seit 1. Februar 2023 technischer Geschäftsführer der Stadtwerke, betont: „Durch eine simulierte Praxisübung wie diese erhalten alle Beteiligten einen möglichst realitätsnahen Zugang zu den Abläufen im Krisenfall. Stärken und Schwächen lassen sich so bestmöglich identifizieren und notwendige Maßnahmen ableiten. Wir bereiten uns gewissenhaft auf so einen – hoffentlich nie eintretenden – Ernstfall vor."

Beecar E-Carsharing

Verbessertes Zutrittssystem verschafft viele Vorteile

Mit bis zu 320 Kilometern Reichweite ist der neue Nissan Leaf deutlich stärker als sein Vorgänger.

Vor kurzem wurde ein weiteres Beecar mit altem Carsharing-Zugangssystem durch ein Nachfolgemodell ersetzt. Somit befindet sich der Großteil aller Fahrzeuge auf dem aktuellen Stand der Technik.

Einfacher und kundenfreundlicher

Das Beecar Team ist ständig bemüht, das System noch einfacher sowie kundenfreundlicher zu gestalten. Deshalb wurde bereits seit 2020 auf ein einheitliches, neues Zutrittssystem in den E-Autos gesetzt. Das verschafft Beecar-Nutzerinnen und -Nutzer viele Vorteile:

- Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit werden erhöht
- rascheres Öffnen der Fahrzeuge via Smartphone
- bei der Verrechnung wird eine verfrühte Rückgabe automatisch berücksichtigt
- bei Fahrzeugrückgabe werden die Autos sofort für die nächste Person freigegeben

Auch die Elektrofahrzeuge an sich haben sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. So konnten die Fahrzeug-Hersteller die Effizienz verbessen, die Reichweite erhöhen und den Fahr-Komfort steigern.

Weitere Informationen zum Thema E-Carsharing erhalten Sie auf der Beecar-Website: www.beecar.at

Hier geht's zur Website.

Die Stadtwerke-Familie wächst weiter

Wir wünschen allen viel Erfolg!

Petra Egger
Verwaltung

Markus Edinger
Haustechnik

Charles Ola Omotoso
Abfallwirtschaft

Manfred Schönauer
verabschieden wir in die Pension.

Für den neuen Lebensabschnitt nur die besten Wünsche!

KUFnet
FERNSEHEN-INTERNET-TELEFON

Entspannt und sorgenfrei mit KufNet

Ultraschnelles Breitband-Internet und HD-Fernsehen

Mit KufNet erlebt man die unbegrenzten Möglichkeiten moderner Kommunikation: Über 200 TV- und Radiosender sowie über 30 frei empfangbare HD-Sender sorgen für beste Information und Unterhaltung. Ultraschnelles Breitband-Internet ermöglicht unbeschwertes Surfen im Internet und dank Festnetzanschluss kann bequem und günstig von zu Hause aus telefoniert werden.

KufNet RELAX
„Wir freuen uns, dass wir in unserem Versorgungsgebiet über 12.000 Kundinnen und Kunden in 14 Orten betreuen dürfen. Besonders beliebt ist der KufNet RELAX-Tarif: Dieser 3-in-1 Kombitarif beinhaltet Kabelfernsehen, ultraschnelles Internet und Festnetztelefonie für nur 49,90 Euro im Monat. Mit großzügigen Datenraten von 350 Mbit/s (Download) und 40 Mbit/s (Upload) ist KufNet RELAX bestens geeignet für Homeoffice, Streaming und Online-Games“, erklärt Prokurist Armin Eder.

Zinsenlos Finanzieren mit KufNet: SORGLOS einfach
Einen einfachen und vor allem leistbaren Zugang zu neuen Technologien ermöglicht KufNet mit der „SORGLOS einfach Finanzierung“: KufNet Kundinnen und Kunden können bei ausgewählten lokalen Fachhandels-Partnern vor Ort oder in deren Onlineshops Geräte aus den Bereichen Unterhaltungselektronik und IT-Technik auswählen. Die Stadtwerke Kufstein übernehmen die Finanzierung mit einer Laufzeit von 24 Monaten – ohne Zinsen oder Bearbeitungsgebühren.

KufNet HD Plus
Wer das volle Potenzial eines modernen TV-Gerätes nutzen möchte und Wert auf gestochen scharfe Bilder legt, sollte sich für ein Upgrade auf KufNet HD Plus entscheiden. Damit lassen sich die beliebtesten TV-Sender für 7,00 Euro monatlich in voller HD-Qualität empfangen.

Alles, was für den Empfang benötigt wird, ist ein CI+ Modul (erhältlich bei KufNet um 49,90 Euro) für das TV-Gerät oder den Receiver und schon genießt man Lieblingssendungen mit brillantem Bild und Ton. Besonders günstig ist das KufNet HD Plus Jahrespaket: KufNet HD Plus für ein Jahr inklusive CI+ Modul um nur 99,90 Euro.

Informationen über das Angebot von KufNet erhalten Sie auf www.kufnet.at, per E-Mail an info@kufnet.at und unter 05372 6930 351.

Hier finden Sie eine Übersicht der ausgewählten Fachhandels-Partner:
www.kufnet.at

Hier geht's zur Website.

*Beim KufNet HD Plus Abonnementpreis handelt es sich um eine technische Gebühr für das Bereitstellen der HD-Signale, nicht aber um ein auf die Inhalte der TV-Programme bezogenes Entgelt. Voraussetzung für die Nutzung ist ein aktiver Fernsehvertrag mit KufNet.

Wussten Sie, dass ...

... bei zu vielen Fehlwürfen Biotonnen in Kufstein nicht entleert werden?

... die Experten von ECK Elektroinstallation Ihre maßgeschneiderte Photovoltaik-Anlage installieren?

... die gemeinsame Sammlung von Kunststoff-, Metall- und Aluminiumverpackungen im Gelben Sack in Tirol erst 2025 in Kraft tritt?

... die Stadtwerke Kufstein bereits 15 öffentliche E-Ladestationen in Kufstein und Umgebung anbieten?

... Sie sich über das gesamte KufNet-Serviceangebot unter www.kufnet.at informieren können?

... bei einem Blackout die Kufstein Arena, sowie die Altenwohneime Zell und Innpark als Versorgungsstationen zur Verfügung stehen?

... der Kaiserlift Kufstein vom 29. April durchgehend bis zum 29. Oktober 2023 von 8:30 bis 16:30 Uhr in Betrieb ist?

... Sie sich bei Fragen zu Ihrer Stromrechnung gerne unter 05372 6930 an die Kundeberatung der Stadtwerke wenden können?

... die Stadtwerke Kufstein auf Facebook, Instagram und YouTube vertreten sind?

... Sie alle Stadtwerke Journale online unter www.stwk.at/journale finden?

Hello Spring
Wir sind bereit
für den Frühling.
Du auch?
OSTERBASTELN
AM 8. APRIL VON 11 - 16 UHR
KUFSTEIN GALERIEN
NIPP
Marionnaud PARIS
MPREIS Baguette
THAI 2 GO
TESTA ROSSA
TYROLIA
H&M
DENIM TOM TAILOR
HOC HOME COLLECTION
HANDYBÖRSE
aktuell
Marlin reformstark
Tchibo
greenline
MOREBOARDS
KULT
RED ZAC kufstein
NEW YORKER
Zirben kurt Tirol
Schlafen wie auf Wolken

IMMOBILIEN

© Fotostudio Gretter

MEINE IMMOBILIE
SUCHT EINE:N MAKLER:IN,
ABER NICHT IRGENDEINE:N.

Das Immobilienteam der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein, ist für Sie da, wenn es um die Suche, den Verkauf, Vermietung und Verpachtung sowie die Bewertung Ihrer privaten oder gewerblichen Immobilie geht. **immo@rbk.at | Tel. 05372 200 50180.**

www.rbk.at/immobilien